

Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 27. DEZEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 258

Stalin erklärt sich zu einem Treffen mit Eisenhower geneigt

Ein Interview zum Weihnachtsfest / „Krieg mit den USA nicht unvermeidlich“

NEW YORK. Stalin hat zu Weihnachten auf vier Fragen geantwortet, die ihm der Korrespondent der „New York Times“, Reston, auf diplomatischem Wege hatte zugehen lassen. In seinen Antworten gab Stalin seiner Bereitschaft zu direkten sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen und seinem Interesse an einer Beendigung des Krieges in Korea Ausdruck. Die dritte und vierte Frage und Antwort lautete: „Würden Sie diplomatische Gespräche mit Vertretern der neuen Regierung Eisenhower begrüßen, die auf ein mögliches Zusammentreffen zwischen Ihnen und General Eisenhower über eine Behebung der Weltspannung abzielen?“ — Stalin: „Ich halte diese Anregung für günstig.“ „Würden Sie sich an irgendeinem neuen Schritt beteiligen, der eine Beendigung des Krieges in Korea zum Ziel hat?“ — Stalin: „Well die Sowjetunion an einer Beendigung des Koreakrieges interessiert ist, bin ich zur Mitarbeit bereit.“

Auf die erste Frage des Korrespondenten versicherte Stalin, er sei unverändert der Ansicht, daß ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion nicht unvermeidlich und ein Zusammenleben beider Länder in Frieden weiterhin möglich sei. Auf die zweite, die Ursachen der gegenwärtigen Uneinigkeit auf der Welt betreffende Frage erklärte Stalin, er sehe die Ursachen „in den aggressiven Akten der Politik des kalten Krieges gegen die Sowjetunion“.

Die Antworten Stalins wurden der bedeutenden amerikanischen Zeitung durch die sowjetische Botschaft in Washington übermittelt und fünf Stunden nach der Veröffentlichung auch über Radio Moskau verbreitet.

Dulles: Konkrete Vorschläge!

„Dann Prüfung mit Wohlwollen“

WASHINGTON. Der künftige amerikanische Außenminister John Foster Dulles hat am Freitag nach telefonischer Rücksprache mit General Eisenhower den sowjetischen Staatschef, Marschall Stalin, aufgefordert, „konkrete Vorschläge“ zur Förderung des Friedens zu machen. Dulles versicherte, daß solche Vorschläge „mit Ernst und Wohlwollen aufgenommen“ werden würden.

In der von Dulles abgegebenen Erklärung heißt es: „Ich habe die Veröffentlichung mit der Wiedergabe der Ansichten von Herrn Stalin mit Interesse gelesen. Sollte daraus zu entnehmen sein, daß Herr Stalin der neuen Regierung nach ihrer Amtsübernahme konkrete Vorschläge zu machen hat, so kann er versichert sein, daß diese mit Ernst und Wohlwollen entgegengenommen werden. Zu solchem Zweck und zum Meinungsaustausch mit dem Ziel, Mittel zur Förderung des Friedens und der Völkerverständigung zu finden, stehen die Wege des diplomatischen Verkehrs oder der Vereinten Nationen jederzeit offen.“



Die über die Ufer getretene Mosel überschwemmte in rund 30 Wintergemeinden die Keller und tiefer gelegenen Wohnungen. Die Kreisstadt Zell an der Mosel war noch über die Feiertage vom Durchgangsverkehr abgeschnitten. Die Bewohner besorgten ihre Einkäufe zu Weihnachten in den von Wasser überfluteten Straßen mit Paddelbooten. Hier bringt der Milchmann die Milch im Boot zu seinen Kunden.

Foto: dpa

Westberliner Polizist erschossen

Eine sowjetische MP-Garbe / Bei der Verhinderung eines Menschenraubes

BERLIN. Bei einem Feuergefecht zwischen sowjetischen Soldaten und Westberliner Polizisten wurde in den frühen Morgenstunden des ersten Weihnachtsfeiertages im französischen Sektor Berlins der 28jährige Westberliner Schutzpolizistoberwachmeister Herbert Bauer tödlich verletzt. Eine Gruppe bewaffneter sowjetischer Soldaten war gegen 4.30 Uhr etwa 150 Meter weit nach Berlin-Frohnau in den französischen Sektor eingedrungen. Nach Mitteilung der Westberliner Polizei hatten die Sowjets versucht, drei Menschen zu entführen. Ein Polizeikommando schritt gegen die Sowjetsoldaten ein und konnte ihr Vorhaben ver-

hindern. Dabei kam es zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf der Polizist durch eine Schußgarbe aus einer Maschinenpistole so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit darauf starb. Die Sowjetsoldaten konnten unerkannt entkommen.

Der französische Stadtkommandant in Berlin, General Carolet, protestierte am Donnerstagnachmittag bei den Sowjets wegen des Zwischenfalls. Er verlangte von dem Beauftragten der sowjetischen Kontrollkommission in Berlin, S. A. Dengin, in scharfer Form, daß die Schuldigen verurteilt werden.

Hunderte sind umgekommen

Katastrophen und Unfälle / Deutscher Dampfer vermißt / Hochwasser fällt

FRANKFURT. In vielen Teilen der Welt hat der sehr starke Weihnachtsverkehr seine Opfer gefordert. Allein in den Vereinigten Staaten stieg die Todesziffer auf 265. 217 Menschen kamen bei Verkehrsunfällen um, 20 durch Feuer und 28 bei Unfällen verschiedener Art.

20 deutsche Seeleute haben am Tag vor dem Heiligen Abend westlich von Island höchstwahrscheinlich ihr Leben lassen müssen. Seit dem Morgen des 21. Dezember wird der 480 BRT große Fischdampfer „M. Ebeling“ aus

Bremerhaven vermißt. Die sofort aufgenommene Suchaktion von Fischdampfern und Rettungsflugzeugen ist bis Freitagmittag erfolglos geblieben.

Der Absturz einer iranischen Verkehrsmaschine über dem Flugplatz von Teheran hat in der Nacht zum zweiten Feiertag 23 Todesopfer gefordert. Die japanische Stadt Nagoya wurde am zweiten Weihnachtsfeiertag von einer neuen Explosion betroffen. Acht Tote und 21 Verletzte sind die Opfer. Sechs Häuser wurden teils völlig zerstört, teils stark beschädigt. Die Ursache der neuen Katastrophe ist noch nicht bekannt. Erst am vorigen Montag hatten durch eine Wasserstoffexplosion einer chemischen Fabrik in Nagoya 21 Personen den Tod gefunden. Im brasilianischen Staat Sao Paulo ist am ersten Weihnachtsfeiertag ein Personenzug aus den Gleisen gesprungen und in eine Schlucht gestürzt. Den Meldungen zufolge sollen fünf Personen getötet und 12 verletzt worden sein.

Dagegen ist das Hochwasser von Rhein und Mosel, das noch am Heiligen Abend Ufergebiete und Straßen überschwemmt hatte, am zweiten Feiertag wieder zurückgegangen. Die Schifffahrt zwischen Koblenz und Köln ist freigegeben.

Regierungskrise dauert an

Im Augenblick ein Gaullist beauftragt

PARIS. Über Weihnachten haben sich in Paris keine Möglichkeiten zur Bildung einer neuen Regierung ergeben. In vier Tagen regierungsloser Zeit, die durch den Rücktritt des Kabinetts Pinay eingeleitet wurde, hat der Sozialist Guy Mollet den Auftrag Staatspräsident Auriols zur Regierungsbildung abgelehnt, der Gaullist Jacques Soustelle versucht zur Stunde noch, die unschlüssigen und auseinanderstrebenden Parteien zusammenzubringen.

Weihnachtsbotschaften

Papst Pius XII.

Papst Pius XII. hat in seiner alljährlichen Weihnachtsbotschaft besonders der vielen „Armen und Unterdrückten“ in dieser Welt, der „Tränen der Erde“ gedacht und die Christenheit aufgefordert, noch mehr als bisher zur Bekämpfung von Sorge und Not zu tun. Über dem technischen Fortschritt dürfe die Seele des Menschen nicht vergessen werden.

„Leider handelt es sich dabei gegenwärtig nicht um Hypothesen und Zukunftsbilder, denn das Ganze ist bereits traurige Wirklichkeit. Da, wo der Dämon der Organisation in den Menschengeist einbricht und ihn tyrannisiert, offenbaren sich sofort die Zeichen einer falschen, anomalen Richtung der sozialen Entwicklung. In nicht wenigen Ländern ist der moderne Staat daran, zu einer riesenhaften Verwaltungsmaschine zu werden. Er legt seine Hand auf fast das gesamte Leben: die ganze Stufenleiter der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Bezirke, bis zu Geburt und Tod, will er zum Gegenstand seiner Verwaltung machen. Kein Wunder daher, wenn in dieser Atmosphäre des Unpersönlichen, die das ganze Leben zu durchdringen und zu benebeln sucht, der Sinn für das Gemeinwohl im Gewissen der einzelnen schwindet und der Staat immer mehr den Charakter einer stichtlichen Gemeinschaft seiner Angehörigen verliert.“

Das Oberhaupt der katholischen Christenheit bezeichnete in diesem Zusammenhang die Ehe, die Familie und das Privatigentum als die festen Bestandteile der menschlichen Gesellschaft, ohne die auch der größte technische Fortschritt nicht das Elend auf dieser Welt beseitigen könne.

Der Papst erwähnte auch die Bevölkerungsprobleme, mit denen sich viele Staaten beschäftigen. Er betonte mit Nachdruck, daß alle Versuche zur Geburtenkontrolle einen Eingriff in die persönlichen Rechte des Menschen darstellen.

„Mit dem Wunsche, daß die echte christliche Liebe, genährt von lebendigem und tiefem katholischem Glauben, die materiellen und seelischen Nöte mildere und die Feindschaft der Herzen überwinde, erteilen Wir Euch allen, geliebte Söhne und Töchter, die Ihr Uns zuhört, wie denen, die Euch im Glauben an einen wahren und persönlichen Gott nahestehten, auch Euren Familien, allen Menschen und Dingen, die Euch teuer sind, in väterlichem Wohlwollen Unseren apostolischen Segen.“

Bundeskanzler Konrad Adenauer

In seiner Weihnachtsansprache an das deutsche Volk, die am Mittag des ersten Feiertages über alle Sender der Bundesrepublik verbreitet wurde, stellte Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer fest, daß in unseren Tagen Frieden und Freiheit bedroht, ja zutiefst gefährdet seien. Der Friede

sei so bedroht wie in jenen barbarischen Zeiten, in denen die schwächeren Völker mit Raub und Plünderungen, mit Folter und Tod unterjocht worden seien. Jene grausamen Zeiten seien vom Osten her erneut über Europa herangebrochen.

Unwürdig und bar jeder inneren Größe erschienen bei einem solchen Ringen um Frieden und Freiheit Feigheit und parteipolitisches Gebälge. Unwürdig sei es auch, wenn zur Unterstützung eines solchen Handelns noch das Recht mißbraucht werde, dessen erhabene und große Aufgabe es sei, Frieden und Freiheit zu schützen und zu wahren. „Friede den Menschen, die guten Willens sind“ und nicht Frieden den Menschen, habe der Ruf der Engel gelautet. „Damit haben sie gesagt, daß es auf uns ankommt, wenn die Erlösung uns Frieden bringen soll, auf unseren Willen zum Guten.“

Abschließend stellte Dr. Adenauer fest, daß man Weihnachten 1952 das Herausziehen einer unheilvollen Zeit fühlen konnte. Jetzt sei Weihnachten 1953 und wiederum stehe die Welt, vor allem aber Deutschland vor einer Entscheidung: soll es in den Bund zum Schutze des Friedens, dessen Tore sich geöffnet haben, eintreten, oder soll es in ewiger Unzufriedenheit ohne innere Größe und Kraft in Untätigkeit und Passivität verharren. Das Jahr 1953 werde die Entscheidung bringen. „Wählen wir den Weg, der zum Lichte, zum Frieden führt, oder wählen wir den Weg in das Dunkel einer friedlosen Zukunft? Denken wir an die Verheißung der Engel auf den Fluren von Bethlehem: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen, die guten Willens sind.“

Die alliierten Hohen Kommissare

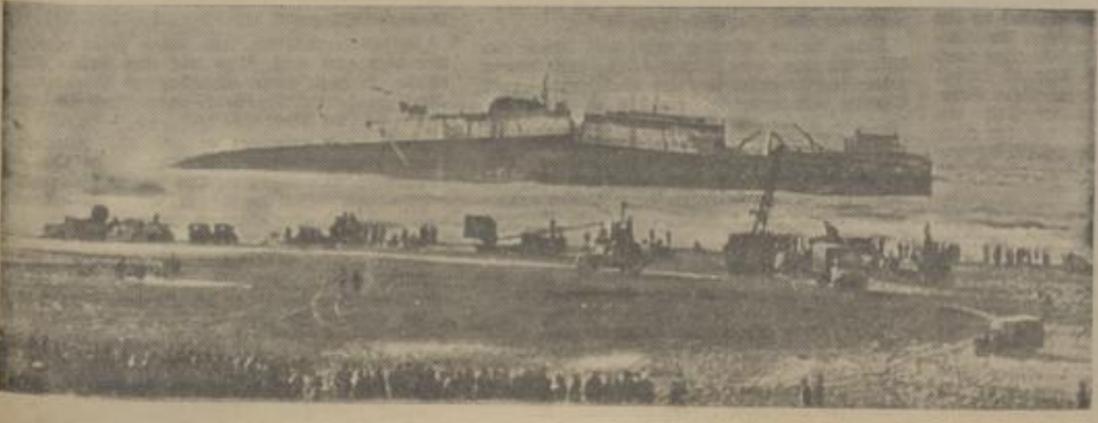
Die alliierte Hohe Kommission hat Bundespräsident Heuß am Heiligen Abend eine Weihnachtsbotschaft übermittelt. Die Botschaft ist von dem französischen Hohen Kommissar, François-Poncet, dem zurzeit vorsitzenden Hohen Kommissar unterzeichnet. „Zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr ist es den Alliierten hohen Kommissaren eine besondere Freude, Ihnen und dem deutschen Volk Ihre herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Das abgelaufene Jahr zeichnete sich durch ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung für die Bundesrepublik und das ganze Deutschland aus: Die Unterzeichnung der deutsch-alliierten Verträge. Diese Verträge sollen der Bundesrepublik die Führung ihres eigenen Schicksals in die Hand geben. Auf der Grundlage der Gleichberechtigung, verbinden die Verträge die Bundesrepublik mit den Westmächten zur Verteidigung der Freiheit. Sie werden, so hoffen wir alle, einen neuen Abschnitt auf dem Wege zur deutschen Einheit darstellen.“

Obwohl diese Verträge noch nicht von allen beteiligten Mächten ratifiziert sind, gibt es hinreichend Grund zu der Annahme, daß das Jahr 1953 Zeuge ihres Inkrafttretens sein wird, weil die Beweggründe, die zu ihrer Ausarbeitung führten und der Wille, den sie zum Ausdruck bringen, nichts an Stärke eingebüßt haben.

Ohne Zweifel liegen vor dem deutschen Volk noch viele Schwierigkeiten, aber wir sind überzeugt, daß keine so schwierig befunden werden wird, als daß sie nicht mit einem neuen Geist und einem aufrichtigen Willen zur Arbeit für einen engeren europäischen Zusammenschluß und eine enger zusammengeschlossene Welt überwunden werden kann.“

Bundespräsident Theodor Heuß

Bundespräsident Heuß hat den Hohen Kommissaren in einem Antworttelegramm herzlich für ihre Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche dankt. In der Antwort des Bundespräsidenten heißt es: „Das deutsche Volk ist entschlossen, den Weg der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenarbeit mit allen freien Völkern weiter zu sehen, den übernationalen Zusammenhalt mit seinen europäischen Nachbarn zu fördern und damit beizutragen zur Erfüllung seines schärfsten Wunsches: ein in Freiheit und Frieden wiedervereinigtes Deutschland in einem freien und einigen Europa.“



Verlassen im Wasser liegt der 12 000 t große französische Luxusdampfer „Champollion“ etwa 300 m vor der libanesischen Küste in der Nähe der Hafeneinfahrt von Beirut. Von den insgesamt 324 Personen an Bord des Dampfers, der am 22. Dezember auf ein Riff auflief und auseinanderbrach, konnten fast alle nach gefährvoller Arbeit overttet werden. Letzte Meldungen sprachen von 16 Todesopfern.

Foto: AP

Weihnachten in aller Welt

Kardinal Spellman in Korea / Sonntages Christfest / Eisenhower spielt Eisenbahn

HAMBURG. Die gesamte christliche Welt hat Weihnachten gefeiert, in London, Paris, Rom, Berlin, in Skandinavien und Italien, in Amerika und Australien, an der Front in Korea und zum Teil in den kommunistischen Ländern — überall wo Christen leben, beginnen sie ihr wohl schönstes Fest.

In Bethlehem, der Geburtsstätte Christi, folgten elegant gekleidete Diplomaten dem Gottesdienst in der kleinen Kirche mit der gleichen Andacht wie ärmlich gekleidete Schafherden und arme Pilger, die zum Weihnachtsfest nach Bethlehem kamen. Nach der Messe begab sich die Gemeinde zu der Grotte, in der nach der Überlieferung Christus in der Nähe der Herberge geboren wurde.

Bei grimmiger Kälte feierten die UNO-Soldaten in Korea das Fest. Kardinal Spellman aus New York, der wie im vergangenen Jahr auch diesmal wieder die Weihnachtstage in Korea verbringt, sagte den UNO-Truppen: „Auf euren Schultern ruht die Hoffnung nicht nur der freien Völker der Welt, sondern auch der Nationen, die unter dem schweren Joch der kommunistischen Sklaverei stöhnen.“

Aus Grönland beantwortete der Weihnachtsmann 24 000 Briefe, die Kinder aus der ganzen Welt an ihn gerichtet hatten. Jedem Brief wurde ein Märchen von Andersen beigelegt. Der dänische Touristenverband hatte durch sein Grönland-Büro in Kopenhagen die Beantwortung übernommen.

Blauer Himmel, Sonnenschein und sehr mildes Wetter verlieh den Weihnachtstagen in Großbritannien wenig winterliches Gepräge. London hatte das sonnigste Weihnachtsfest seit 1909. Auf dem Trafalgar Square steht wieder der riesige Weihnachtsbaum — das alljährliche Geschenk Norwegens für London.

Die Belgier feierten am Heiligen Abend mit Luftschlangen und Konfetti, Knallbonbons und Scherzartikeln das Fest. Der 24. Dezember ist

dort kein Familienfest, sondern eine Gelegenheit, auszugehen und zu tanzen.

Auch Frankreich hatte außergewöhnlich mildes Wetter. Im Loiretal mußten viele Familien das Fest in den oberen Stockwerken feiern, weil die Häuser nach den schweren Überschwemmungen der letzten Wochen noch teilweise überflutet sind.

Der neugewählte USA-Präsident Eisenhower spielte am Heiligen Abend mit seinem 4-jährigen Enkel Eisenbahn. Beide saßen auf dem Fußboden, stellten Weichen und Signale und hatten viel Freude. Inzwischen nahmen Geheimdienstbeamte am Tor Weihnachtsgeschenke in Verwahrung, die Unbekannte an Eisenhower geschickt hatten. Die Pakete und Päckchen wurden erst durchleuchtet, ehe sie Eisenhower zugeleitet wurden.

„Staatliche“ Weihnachten

Lenin löste das Christkind ab

BERLIN. In den staatlichen Kindergärten und Schulen der Sowjetzone ist den Kindern bei vielen Weihnachtsfeiern in diesen Tagen nichts von der Ankunft des Christkinds, dafür aber von einer „Tannenbaumfeier“ mit Lenin im Jahre 1919 in Sokolniki in der Sowjetunion erzählt worden. In einer von kommunistischen „Kulturbund“ herausgegebenen anderen Programmweisung war an Stelle der Weihnachtsgeschichte neben anderen Erzählungen die Kurzgeschichte „Trotz Schneetreiben kam Lenin“ zum Vorlesen empfohlen worden. Sie schildert, wie Lenin am Weihnachtsabend zu Schulkindern kommt und mit ihnen „Blindkuh“ spielt. Der Tannenbaum war mit kleinen Bären, Hasen und Elefanten geschmückt. Am schönsten aber, so heißt es in der Geschichte, sah der „rotblöckige Großvater Frost mit seinem weißen Bart“ aus, der auf der Spitze des Baumes saß.

Kleine Weltchronik

Zonengrenze im Harz werden seit Montag von der Sowjetzone aus Stacheldrahtverhaue und Drahtzäune errichtet. Damit werden die letzten Möglichkeiten eines illegalen Grenzverkehrs in diesem Gebiet beseitigt.

Neuer amerikanischer Kommandant in Berlin, Heidelberg. — Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Armee in Europa, Generalmajor Eddy, gab gestern bekannt, daß Generalmajor Thomas S. Timbermann zum neuen amerikanischen Kommandanten in Berlin ernannt worden ist. Timbermann tritt die Nachfolge des Generalmajors Mathewson an.

Neuer Bischof von Speyer, Rom. — Papst Pius XII. hat am Heiligen Abend den Domkapitular Dr. Isidor Emanuel aus Speyer zum neuen Bischof von Speyer ernannt. Bischof Dr. Emanuel tritt damit die Nachfolge von Dr. Josef Wendel an, der nach dem Tode von Kardinal Faulhaber zum Erzbischof in München ernannt worden war.

Beitrag unterzeichnete Verordnungen, Tunis. — Der Bey von Tunis unterzeichnete während der Weihnachtsfeierzeit weitere von Frankreich vorgelegte Verordnungen, die sich vor allem mit wirtschaftlichen und sozialen Fragen in Tunis befassen. Damit scheint der Bey seinen bisherigen Boykott gegenüber den französischen Reformmaßnahmen endgültig aufgeben zu wollen.

USA-Einwanderungsgesetze in Kraft, New York. — Die neuen amerikanischen Einwanderungsgesetze sind in Kraft getreten. Von der Bestimmung, daß Seelute, die in den USA an Land gehen, politisch überprüft werden müssen, wird als erstes Schiff der französische Passagierdampfer „Liberté“ — die frühere deutsche „Europa“ — betroffen. Verschiedene Staaten haben gegen die neuen Bestimmungen protestiert.

Mau-Mau-Terror am Weihnachtsfest, Nairobi. — In Kenia flackerte am Heiligen Abend der Mau-Mau-Terror erneut auf. Zehn Angehörige des Kikuyu-Stammes, darunter eine Frau, wurden ermordet. Sieben weitere Mitglieder dieses Stammes, entgingen Mordanschlägen nur mit Not.

BDJ-Führer wegen Mordverdachts verhaftet, Frankfurt. — Der BDJ-Landesführer von Nordrhein-Westfalen, Alfred Heise, ist unter dem Verdacht, im April 1945 im Oberharz einen Wehrmachtssoldaten wegen Defaitismus erschossen zu haben, von der Frankfurter Polizei verhaftet worden.

Amnestie für Wittlich-Häftlinge, Mainz. — 13 in der Strafanstalt Wittlich inhaftierte Deutsche sind von französischen Kommissar François Poncelet zu Weihnachten begnadigt und entlassen worden. Unter den Begnadigten sind sechs wegen Kriegsverbrechen Verurteilte, deren Strafen erst in mehreren Jahren verbüßt gewesen wären.

Feldmarschall List entlassen, Bonn. — Der 72-jährige Feldmarschall Wilhelm List ist von den amerikanischen Behörden wegen seines schlechten Gesundheitszustandes aus der Haftanstalt Landsberg vorzeitig entlassen worden. Feldmarschall List wurde nach Kriegsende als Kriegsverbrecher zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Höchstgeschwindigkeitsgrenze (HGM) am 23. Januar, Bonn. — Die bisher geltenden allgemeinen Höchstgeschwindigkeitsgrenzen für Kraftfahrzeuge — 80 Kilometer in der Stunde auf freier Strecke und 40 in Ortschaften — brauchen vom 23. Januar nächsten Jahres an nicht mehr eingehalten zu werden. Dann tritt das neue Straßensicherheitsgesetz in Kraft.

Köln wieder vor einer Bombenräumung, Köln. — Die Stadt Köln wird am 2. Januar im Zeichen einer neuen gefährlichen Bombenräumungsaktion stehen, die diesmal die Bewohner des Stadtmitelpunktes, der Gegend um den Kölner Dom, in einem Umkreis von 350 Metern zu Geschäfts- und Wohnungsräumungen und zu luftschutzmäßigem Verhalten zwingt. Neben dem Funkhaus des NWDR ist ein scharfer 5-Zentner-Bombenblindgänger britischen Ursprungs ausgebaggert worden, der entschärft werden muß.

Zonengrenze auch im Harz verdrahtet, Eckerthal/Nordharz. — An mehreren Abschnitten der

Der Mahimml stand hoch über den Dächern der Mietskasernen.

Kornay las die Nummern der Häuser. 58; Hier mußte Ranke wohnen. Die Garderobiere des Theaters würde wohl erstaunt sein, wenn er zu Besuch kam. Der spöttische Glanz in seinen dunklen Augen verstärkte sich. Er trug einen hellen, auffällenden Sommeranzug mit großen, diskreten Karos, die er sich bei seiner schlanken Figur erlauben konnte. Der Schneider hatte die Breite der Schultern und die schmalen Hüften betont. Man konnte sich schon sehen lassen — mit seinen vierundvierzig Jahren. Den Hut hatte er im Wagen vergessen. Schadete nichts, um so stärker war der Eindruck, daß er eben nur mal hinaufgesprungen war.

Im Vorderhaus gab es keinen Schneidermeister Ranke. Also sehen wir uns das Gartenhaus an. Während Kornay durch den steinernen Flur der zu den rückwärtigen Gebäuden führte, ging, zuckte um seinen Mund die Ironie. Also hier hauste Michaela! Was für eine Marotte. Spielte sie sich selbst Theater vor? Oder war es Opposition gegen Wendland? Zuzutrauen war es ihr.

Das Treppenhaus wand sich dunkel in die Höhe. Im ersten Stock ein weißes Emaillierschild: „Ranke Herrenschneider Anzüge nach Maß.“ Kornay drückte auf die Klingel. Sofort ging die Tür auf und eine kleine dicke Frau, die eine gestreifte Küchenschürze über ein dunkles Kleid gezogen hatte, öffnete ihr dünnes, blondiertes Haar hing in sorgfältig gedrehten Locken in die Stirn. „Herr Direktor!“ stammelte sie völlig verwirrt.

Kornay lächelte liebenswürdig. „Wie oft soll ich Ihnen noch sagen, daß ich nicht Direktor bin, meine gute Frau Ranke. Direktor ist Herr Brand. Ist Fräulein Birk zu Hause?“

„Gewiß doch, ja. Ich werde sogleich... Wenn Sie, bitte, so lange hier eintreten wollten, auf dem Flur ist es zu eng.“ Sie klinkte eine Tür auf und Kornay sah in ein großes, lichtdurchflutetes Zimmer, in dessen Mitte ein langer Tisch stand, auf dem mit gekreuzten Beinen der Schneidermeister Ranke hockte. Neugierig spähte er über seine

Brille auf den Fremden, während die Nadel eifrig durch den Stoff fuhr.

„Herr Direktor Kornay!“ flüsterte Frau Ranke ehrfürchtigvoll und machte eine Art von verspätetem Knix.

„Donnerwetter!“ stieß Ranke aus und legte die Hände auf die Knie. „Kommt der Herr Direktor wegen Elsie?“ fragte er aufs höchste gespannt.

Das verblühte Gesicht der Frau rötete sich. „Aber, Theol Herr Direktor will Fräulein Birk besuchen.“

„Wer ist denn Elsie?“ fragte Kornay gewinnend. Er genoß immer und überall gern den Eindruck, den er erweckte.

Verlegen strich sich Frau Ranke über die Schürze. „Unsere Aelteste, Herr Direktor. Sie ist draußen am Sommergarten zweite Soubrette Mein Gott, sie quält mich immer, ob ich nicht einmal mit Ihnen wegen Engagement reden könnte. Sie ist doch so talentiert!“

Der Schneidermeister sprang von dem Tisch herunter. „Das ist sie — das ist sie!“ flüsterte er temperamentvoll. „ebenso talentiert wie unsere Marikka. Herr Direktor werden sich doch erinnern, unsere Marikka hat im Weihnachtsmärchen das Solo getan.“

Frau Ranke wischte sich eine Träne der Rührung aus dem linken Auge, wie immer, wenn das Gespräch auf das Wunderkind kam. Kornay erinnerte sich dunkel an ein zehnjähriges, klein gebliebenes Mädchen, das mit dünnen Beinchen in einem Gazeröckchen auf der Bühne herumgehoppelt war. „Es war ausgezeichnet!“ sagte er und wunderte sich, wie blind Eltern den Talenten ihrer Kinder gegenüber sind. „Aber jetzt muß ich Fräulein Birk sprechen.“

Frau Ranke huschte hinaus. An den engen Vorraum schloß sich ein Gang, den die schräge Lage des Hinterhauses bedingte.

Jetzt tönte Michaelas Stimme auf. „Herr Kornay, sagen Sie?“ Und dann kam sie selbst, Stand mit leuchtenden Augen in der Tür der Schneiderwerkstatt und lachte. Mit der Hand fuhr sie sich über das verwirrt, rotblonde Haar. „Nix — so etwas Verrücktes! Was

Stalin spricht

... die Welt macht sich Gedanken:

In Amerika die „New York Times“

„Die schönen Worte, die Premier Stalin an die Vereinigten Staaten im allgemeinen und an den künftigen Präsidenten Dwight D. Eisenhower im besonderen gerichtet hat, sollen zweifellos einen rosigen Glanz der Ermutigung über unsere strapazierte Welt legen... auf den ersten Blick, und wenn man Stalins Worte den bisherigen Taten Moskaus gegenüberstellt, besteht jedoch leider wenig Grund für die Hoffnung, daß die jüngste Erklärung mehr als nur ein weiteres psychologisches Manöver in der überaus durchsichtigen sowjetischen „Friedensoffensive“ und mehr als einen neuen Täuschungsversuch darstellt. Die Geschichte der sowjetischen Handlungen zeigt, daß — wenn immer die Sowjetunion eine besonders schlimme Tat vollführt haben oder etwas derartiges vorbereiten, Stalin jedesmal die joviale „Onkel Joe“-Rolle gespielt und in aller Öffentlichkeit oder in diplomatischen Konferenzen eine beruhigende Erklärung abgegeben hat, um die Welt mit sowjetischen fait accomplis auszuwöhnen und irgendein „Eingreifen“ zu verhindern. Auf diese Weise hat Stalin zwei amerikanische Präsidenten hinter sich geführt, und möglicherweise hofft er, dies auch mit dem dritten tun zu können.“

Skeptische Bundesrepublik

In Bonn ist das Stalin-Interview überwiegend mit Skepsis aufgenommen worden. Bonner politische Kreise, die am Freitag die ersten vorsichtigen Kommentare gaben, wiesen darauf hin, daß die Voraussetzung für eine echte Entspannung des Ost-West-Konfliktes ein genereller Verzicht der Sowjetunion auf die Gewaltherrschaft in den Satellitenstaaten und in der Sowjetzone Deutschlands wäre. Eine dauerhafte Lösung sei nur möglich, wenn die Freiheit in allen von der Sowjetunion unterdrückten Staaten wiederhergestellt werde. Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und den USA, die diese Grundvoraussetzung außer acht lassen würden, müßten einem neuen „München“ gleichkommen.

Paris: Nicht ohne uns

„Die Frage eines Treffens Eisenhower—Stalin ist aufgeworfen, aber es würde notwendig sein, vorher diplomatische Vorbereitungen zu treffen. Diese müßten im stillen unternommen werden, wenn das Unternehmen Erfolg haben soll. Kommt ein derart sorgfältig vorbereitetes Treffen zustande, so kann nur gehofft werden, daß England und Frankreich daran teilnehmen. Mr. Churchill, der Stalin schon lange kennt, hat für sein Teil bereits eine solche Zusammenkunft ins Auge gefaßt.“ (Le Monde)

England: Den Zeitpunkt beachten

Die von Stalin geäußerte Bereitschaft, mit Eisenhower zusammenzukommen, ist in politischen Kreisen der britischen Hauptstadt mit Zurückhaltung aufgenommen worden. Eine amtliche Stellungnahme liegt wegen der Feiertagsruhe noch nicht vor. In diplomatischen Kreisen weist man darauf hin, daß Großbritannien sich jederzeit an Bemühungen um eine Entspannung im Ost-West-Konflikt beteiligen werde, nachdem Churchill sich schon mehrfach zu einer Konferenz mit Stalin bereit erklärt hat. Allgemein glaubt man aber, daß Stalin nichts Neues vorzuschlagen hat, und vermerkt besonders den Zeitpunkt von Stalins Antwort als aufschlußreich, da diese mit der französischen Kabinettskrise zusammenfällt und möglicherweise Verwirrung im westlichen Lager stiften soll.

Schumans Amtszeit vor dem Ende?

Die westliche Presse befaßt sich neben dem Stalin-Interview in zweiter Linie mit der durch Pinays Rücktritt ausgelösten französischen Regierungskrise. Die Londoner „Times“ schreibt:

„Der Sturz Pinays bedeutet das Ende eines mutigen Versuchs der politischen und finanziellen Disziplin. Eine finanzielle und politische Krise kann die Folge sein. Wie so häufig nach einem Regierungssturz in Frankreich, so kursieren auch jetzt wieder in Paris die verschiedensten Gerüchte über die möglichen neuen Gruppierungen... Auf jeden Fall scheint die lange Amtszeit Schumans im Außenministerium ihrem Ende zuzugehen. Schumans Außenpolitik, die vernünftig, patriotisch und phantasiereich war, sieht einer ungewissen Zukunft entgegen.“

machen Sie hier? Zu mir wollen Sie? Lieber Gott, kommen Sie doch herein! Sie griff nach seiner Hand, als müsse sie ihn durch eine Katakomben führen. „Es ist dunkel hier, stoßen Sie sich nicht an der Ecke. Da steht ein Schrank davor. So — hier haben Sie mein Zubehöre.“

Kornay zog die Tür hinter sich zu. Das Zimmer war geräumig, wenn auch verwinkelt. Hinter einem aufgezogenen Vorhang sah er ein kleines Kabinett, das klösterlich einfach eingerichtet war. Ein weißes Mädchenbett, ein Waschtisch und ein Stuhl bildeten die ganze Einrichtung. „Also so wohnt unser zukünftiger Star!“ stellte er fest.

Er legte seine Hände auf Michaelas Schultern. „Alles ist passend, wie in einem naturalistischen Stück. Das weiße Leinenkleid mit dem blauen Kragen, der immerhin sehr pikant das rotblonde Haar unterstreicht, die Sandalen, die nackten Arme, mit denen man sich sofort in irgendeine Hausarbeit stürzen wird und — das Armband! Also das trägt man doch.“ Er nahm die Münze, die von dem goldenen Reif herunterhing, zwischen Daumen und Zeigefinger. „Wird er Glück bringen, der Denarius Cäsars?“

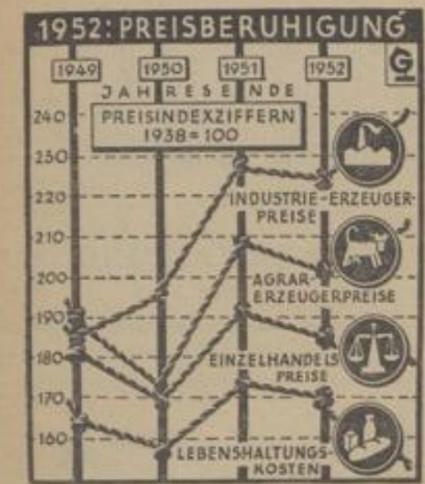
„Selbstverständlich, Nix. Aber jetzt setzen Sie sich erst mal hier auf das Sofa. Wir haben da noch einen sogenannten Faulenzauber, den benutze ich.“ Sie rückte einen altmodischen Sessel an den Tisch.

„Und außerdem haben wir ein Klavier, einen Haargarnteppich und ein paar Buntdrucke an den Wänden. Die ganze Wohnung scheint mir schiefe zu liegen, wie?“ Er setzte sich und ließ sein Zigarettenetui aufspringen. „Bitte, Michaela.“

Sie dankte und nahm eine Zigarette. „Ich möchte wissen, was Sie herfürht. Nix. Seit wann machen Sie Ihren Mitgliedern Besuche? Oder wollen Sie mir die Rolle für morgen abnehmen?“

Er riß ein Streichholz an und gab ihr Feuer. „Das fehte noch. Sie sind die einzige, die einen Erfolg haben wird.“

Fortsetzung folgt



Wenn 1951 das Jahr einer gewissen Preispanik war, in dem alle Preise stark anstiegen, so verdient das vergangene Jahr mit vollem Recht das Prädikat ein „Jahr der ruhigen Preise“ gewesen zu sein. Keiner der Preispegel, die am Fluß der Wirtschaft angebracht werden, zeigt ein Anschwellen. Für die meisten Preisgruppen wird dagegen ein leichtes Fallen ausgemessen.

Sowjetische „Demokratie“

Osterreich erhält Unterricht

WIEN. Die sowjetischen Besatzungsbehörden haben nach einer Meldung der unabhängigen Wiener Zeitung „Die Presse“ vom Donnerstag die österreichische Regierung aufgefordert, jegliche Propaganda gegen die kommunistische Partei beim Wahlkampf einzustellen. Jede antikommunistische Aktion werde als „Haßkampagne“ gegen die Sowjetunion und Verletzung des alliierten Kontrollabkommens betrachtet werden, in dem Propaganda gegen die vier Besatzungsmächte verboten ist.

Schuman hat geantwortet

Auf Adenauers Saarvorschläge

BONN. Der französische Hohe Kommissar André François-Poncet hat am 23. Dezember dem Bundeskanzler das seit langem angekündigte Antwortschreiben des französischen Außenministers Schuman auf die Saarvorschläge des Kanzlers überreicht, wie erst am Freitag von der französischen Hohen Kommission bekannt gegeben wurde. Bundeskanzler Adenauer hatte am 16. Oktober dem französischen Außenminister in einem Schreiben eine Reihe von Vorschlägen für eine Europäisierung der Saar übermittelt. Über den Inhalt der jetzt eingetroffenen Antwort Schumans ist bisher noch nichts bekannt.

Churchill besucht USA

LONDON. Premierminister Winston Churchill teilte mit, er werde New York und Washington Anfang Januar nächsten Jahres zu Besprechungen mit General Eisenhower und Präsident Truman besuchen.

Der erste Fernsehdienst

HAMBURG. Am ersten Weihnachtsfeiertag eröffnete der Nordwestdeutsche Rundfunk den ersten regelmäßigen täglichen Fernsehdienst der Bundesrepublik, die damit nach England und Frankreich das dritte europäische Land ist, das einen solchen Dienst aufgenommen hat. Bis zum Jahresende wird dieses Fernsehprogramm von Hamburg, Köln und Berlin aus täglich von 20 bis 22 Uhr in verschiedenen Fassungen gesendet. Vom ersten Januar an soll die sogenannte Fernsehbrücke, eine Gruppe von Übertragungsstationen, zwischen Hamburg und Köln in Betrieb genommen und dann ein einheitliches Fernsehprogramm ausgestrahlt werden.

MÄNNER UM
Michaela
VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden
(5. Fortsetzung)

Hellbrunn sah auf die Zigarette, die er zwischen den Fingern hielt. Bläulich stieg der Rauch in die Höhe. „Ich sehe das, was kommen muß, ohne es verhindern zu können. Denn wie kann der Arzt helfen, wenn der Patient versagt? Uebrigens — morgen ist Premiere. Ich würde mich freuen, wenn du mit mir gehen würdest.“ Er brach ab und lachte leise. „Es wird tatsächlich ein Kriminalstück gegeben, Stefan. Du mußt einfach mitkommen. Denn das Stück heißt: Sein großer Fall.“

Die Blicke der Freunde trafen sich. Nun lachten sie leise. „Abgemacht, Viktor.“

Sie tranken ihren Kaffee aus. „Wenn mich dieser Otto Gunkel mit seinen römischen Goldmünzen nicht allzu lange aufhält, erscheine ich pünktlich im Hebbeltheater.“

Nikolaus Kornay trat auf die Bremse und lenkte das schnittige Sportkabinett in eine Seitenstraße. Es machte sich wohl nicht gut, bei dem Schneidermeister Ranke vorzufahren.

Ehe Kornay ausstieg, warf er einen Blick auf die Uhr am Armaturenbrett. Gleich zwei. Wenn Michaela einwilligte und sich nicht etwa eine halbe Stunde lang umziehen würde, konnte man bis drei Uhr in Karlsruher sein. Es war wichtig, dem quengeligen van der Loer einen deutlichen Hinweis zu geben, daß man diese Pechsträhne bald überwunden haben würde.

Das Leben auf der Straße, in die Kornay einbog, war laut. Lastwagen ratterten über das Steinpflaster. Straßenbahnen quietschten. Kleine Geschäfte lagen dicht nebeneinander.

Alle Blicke richten sich nach Madrid

Besteht unsere Nationalelf das „spanische Abenteuer“? / Sepp Herberger optimistisch / Aufstellung wie in Ludwigshafen

Die deutsche Fußball-Nationalelf hat sich zum Jahresabschluss eine große Aufgabe gestellt. Der erste Akt wurde gegen Jugoslawien in Ludwigshafen gespielt, der zweite folgt morgen in Madrid gegen Spanien.

Der großartige Erfolg über Jugoslawien hat das Selbstbewußtsein der deutschen Fußballer zweifellos erheblich gestärkt. Man braucht nicht besonders zu betonen, daß das „spanische Abenteuer“ ungewöhnlich schwer sein wird, als der so glücklich verlaufene erste Kampf gegen Jugoslawien. Die Strapazen des Ludwigshafener Kampfes, Nachwehen der festlichen Freuden und die gestern angestrebte Flugreise auf die Pyrenäenhalbinsel können dabei eine Rolle spielen. Und dann werden im herrlichen Chamartin-Stadion 80.000 spanische Zuschauer mit aller Leidenschaft der lateinischen Rasse hinter ihrer Fußballer stehen, um nach der enttäuschenden 0:1-Niederlage gegen Argentinien die Revanche gegen die deutsche Elf zu erleben.

Methodik liegt den Spaniern nicht. Die deutsche Elf tritt gegen eine Mannschaft an, deren Spielweise hauptsächlich auf individuellen Leistungen beruht, besonders im Angriffsspiel. Ein genaues Markieren der spanischen Stürmer, die dauernd hin und her pendeln, wird äußerst schwierig sein. Die Spielführung der Spanier gilt als äußerst temperamentvoll, ausgefeuert vom Tosen der begeisterungsfähigen Zuschauer. Den stürmischen Angriffen der Spanier, die — wie man bei

funk Millionen Hörern von einem Unentschieden oder gar einem knappen deutschen Sieg berichten könnte. Die zweite Halbzeit wird bekanntlich direkt übertragen. Übrigens haben die deutschen Fußballer bei dem wechselliebenden Abschieden mit Spanien auf spanischem Boden recht gut abgeschnitten. Das gilt nicht nur von Erfolgreich Geisler, Vereinsmannschaften, etwas dem 1. FC Nürnberg, der Spaniens Spitzenmannschaft schlug. Auch die deutsche Ländermannschaft blieb bisher dort erfolgreich. Die Bilanz der bisherigen Länderspiele Deutschland und Spanien hat folgendes Aussehen: 1933 in Köln 2:1 für Spanien; 1936 in Barcelona 2:1 für Deutschland; 1942 in Berlin 1:1. Mit diesem vierten Treffen gegen Spanien bestreitet Deutschland sein 21. Länderspiel. Die Gesamtbilanz: 210 Spiele, 109 Siege, 35 Unentschieden, 66 Niederlagen und 537:375 Tore.

Spaniens jüngste Länderspielebilanz. Spaniens Fußballnationalmannschaft hat in diesem Jahr und auch im Jahre 1951 nur einen verhältnismäßig geringen internationalen Spielverkehr

Reger internationaler Spielverkehr

Deutsche Mannschaften schnitten im Ausland schlecht ab / Nur Eintracht Trier siegte

Der erste Weihnachtstag stand im Zeichen eines regen internationalen Spielverkehrs im Fußball. Mit Ausnahme von Eintracht Trier unterlagen dabei alle übrigen im Ausland antretenden deutschen Mannschaften. Kickers Offenbach verlor im Stadion Las Cartes in Barcelona vor rund 25.000 Zuschauern gegen den FC Barcelona mit 2:5 (1:4) Toren. Die beiden deutschen Treffer erzielten Kircher und Schreiner. Tennis-Borussia Berlin wollte ebenfalls in Spanien und unterlag in Madrid gegen Athletic mit 1:4 Toren. Wanka und Graf schossen die Tore für den Berliner Meister.

In Brüssel mußte sich der TSV 1860 München vom SC Anderlecht vor rund 7000 Zuschauern mit 2:3 (0:2) Toren geschlagen bekennen. Die belgische Elf führte bereits im 3.6. bevor die Münchner durch Wechselberger und Sommer zu ihren Toren kamen. Durch einen „hat-trick“ des Rechtsaußen Deeg wurde in Rémelingen (Luxemburg) der 2:1-0:1-Sieg von Eintracht Trier über die Auswahlmannschaft des Kaytals sichergestellt.

Vienna Wien kam bei Schweinfurt 05 über ein 2:3 (2:0) nicht hinaus. Nach der Halbzeitführung fielen die Leistungen der Wiener stark ab. Die Tore für Schweinfurt schossen Ameiler und Rath. Vienna-Verteidiger Kleibel verursachte ein Eigentor. Ebenfalls unentschieden spielte der FC Wien mit 2:2 (1:1) gegen den SV Offenburg. Die jugoslawische Elf Spartak Subotica siegte in Stuttgart über die Kickers mit 3:1 (1:1), und Spora Luxemburg unterlag beim SC Mühlburg/Phönix nur knapp mit 1:4 (1:4) Toren. Am 2. Weihnachtstag gelang der jugoslawischen Spitzenelf Spartak Subotica über den FC Bayern München ein knapper 1:0-0-Sieg.

Im Grasshoppers-Pokalwettbewerb schlug Schalke 04 am zweiten Feiertag Dynamo Agram mit 2:0 (1:0). Bester Mannschafsteil der Gastgeber war die Läuferreihe, während der Sturm zu unentschieden spielte. Gegen den SVA Gütersloh kam der FC Wien

geführt. 1951 wurden 3 Länderspiele ausgetragen: Gegen die Schweiz 3:3, gegen Belgien 2:1, gegen Schweden 0:0. In diesem Jahr spielte die spanische Elf gegen die Türkei 0:0, gegen den Freistaat Irland 0:0 und gegen Argentinien 0:1.

Die Mannschaften:

Deutschland: Turek; Retter, Kohlmeier; Eckel, Pospal, Schank; Rahn, Morlock, Omar Walter, Fritz Walter, Termath.

Spanien: Ramallets; Navarro, Sguier; Ramon, Bionca, Puchades; Galiza, Pasieguito, Zorra, Cesar, Basora.

DFB-Trainer Sepp Herberger wies vor dem Start gestern vormittag auf dem Kölner Flughafen noch einmal darauf hin, daß das Spiel in Madrid für Deutschland deshalb besonders schwer werde, weil die Spanier nach ihrer 0:1-Niederlage gegen Argentinien auf keinen Fall zum zweitenmal hintereinander auf eigenem Boden verlieren wollten. Im übrigen meinte Herberger, daß er nach dem Sieg über Jugoslawien zu Recht Optimist sein könne.

zu einem verdienten 4:2 (2:1)-Erfolg und Jeunesse Esch (Luxemburg) unterlag in München den „Löwen“ mit 1:3 (0:3) Toren. Stuttgarter Kickers — Spartak Subotica 1:2 (1:1). Jugoslawien Tabellenweiter Spartak Subotica befeuerte 1900 Stuttgarter im Neckarstadion mit einem Lehrspiel gegen die Stuttgarter Kickers. Ballbehandlung, direktes Zuspiel, verwirrende Engepaßkombinationen, feldgewinnende Breit- und Steilpässe verwirrten die Kickers, so daß die Degerlöcher selbst mit ihrem bekannten Kampfgeist nicht zu einer ebenbürtigen Partie auflaufen konnten. Die Jugoslawen zeigten beste Wiener Schule mit geradezu spielerischer Eleganz. Beste Leute bei den Degerlöchern waren Herberger und Dreher, während es im Sturm nicht klappen wollte. Den Ehrentreffer der Kickers schuß Scholz beim Stand von 0:1.

Der Terminplan der 2. Liga Süd wurde durch Spielabsetzungen und -ausfälle gründlich durcheinander gebracht, so daß am morgigen Sonntag an dem die Vorrunde hätte abgeschlossen werden müssen, nur elf Vereine ihr „Soll“ erfüllt haben werden. Am weitesten im Rückstand ist der Tabellenzweite Jahn Regensburg, der noch drei Spiele in der Vorrunde austragen muß.

Die Regensburger und der Spitzenreiter Hessen Kassel, die am morgigen Sonntag beide pausieren, stehen vor schweren Auswärtsspielen. Kassel muß zum Tabellenritten Bayern Hof, der bei einem Sieg die Hessen sogar überflügeln kann. Jahn Regensburg gastiert beim Karlsruher Fußballverein, der nach seinem Auswärtsspiel in Wiesbaden, der in den letzten Spielen etwas enttäuscht hatte, wird auch beim heimstarken TSV Straubing kaum zu einem Erfolg kommen, während der ASV Durlach nicht ganz ohne Hoffnung nach Peudenheim fährt.

Der SSV Reutlingen kann durch einen Sieg über den Tabellenletzten Neckarau wieder zur Spitzengruppe vorstoßen. Ein Erfolg der Reutlinger, der gelang müßte, würde Neckarau Situation wesentlich verschlechtern. Der ASV Cham wird in Freiburg keine großen Lorbeeren ernten; der FC Pforzheim dagegen müßte sich etwas aus dem gefährlichen Abstiegsstrudel durch einen Heimspiel über Darmstadt herausretten können. Union Böcklingen, das sich nach einer Reihe von Erfolgen ins Mittelfeld durchgekämpft hat, läuft Gefahr, den guten Mittelplatz durch eine Niederlage in Bamberg wieder einzubüßen. Offen ist die Auseinandersetzung zwischen Singen 04 und Schwaben Augsburg.

VfR noch immer bedroht

Die Ausgeglichenheit der 1. Amateurliga Württembergs spiegelt sich am besten darin, daß den Tabellensechsten vom Schlußlicht nur sechs Punkte

Das Programm

- Länderspiele: in Madrid; Spanien — Deutschland; in Palermo; Italien — Schweiz; in Bellinzona; Schweiz B — Italien B.
1. Liga Südwest: Trier — Neunkirchen; Mainz gegen Bingen; VfR Kaiserslautern — Tura Ludwigshafen; Engers — Saarbrücken.
Nord: Altona — Hamburger SV; VfL Osnabrück gegen Hannover 96; Arminia Hannover — Bremer SV; Werder Bremen — Lüneburg; Holstein Kiel gegen Concordia Hamburg; Bremerhaven — Harburg; St. Pauli — Eintracht Osnabrück; Elmstedt — Göttingen.
2. Liga Süd: 1. FC Bamberg — Union Böcklingen; SSV Reutlingen — VfL Neckarau; Karlsruhe — FV gegen Jahn Regensburg; FC 04 Bingen — Schwaben Augsburg; FC Freiburg — ASV Cham; 1. FC Pforzheim — SV Darmstadt; ASV Peudenheim — ASV Durlach; TSV Straubing — SV Wiesbaden.
Freundschaftsspiele: Ulm 46 — FC Wien; SpVgg Fürth — Spartak Subotica; 1. FC Nürnberg gegen Belgradski Belgrad.

SOS in englischen Liga-Fußball

Rückgang der Einnahmen gegenüber den Vorjahren / „Save our soccer“

Im englischen Liga-Fußball zeichnet sich eine Entwicklung ab, welche in ihren Auswirkungen noch nicht abzusehen ist. Die Ligaklubs haben einen gegenüber den Vorjahren geringeren Besuch ihrer Spiele und damit einen Rückgang der Einnahmen der schätzungsweise 25 Prozent beträgt. Der letzte Spieltag vor Weihnachten brachte die bisher niedrigsten Besucherzahlen der Nachkriegszeit. Die Witterungsverhältnisse waren wenig günstig, doch wirkten sich auch andere Einflüsse ungünstig aus. Die Weihnachtzeit ist in England ein Fest, bei dem Pantomimen und Zirkus eine große Anziehungskraft auf die Bevölkerung ausüben, so daß selbst die Kinos schwächer besucht werden. Nun hat auch der Fußball die gleiche Erfahrung machen müssen. Selbst in I. Liga gab es Minusrekorde. So waren bei Derby County gegen Bolton Wanderers nur 12.944, bei Manchester City gegen Stoke City 13.962 und bei Blackpool gegen Portsmouth ebenfalls 13.942 Zuschauer. In der II. Liga hatte das Söldi Bury gegen Fulham nur 8079 Besucher. In der III. Liga hatte eine Reihe von Spielen nur 3000, 4000 und 5000 Zuschauer aufzuweisen.

Der Londoner Ligaklub Charlton Athletic der I. Liga, der sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet, fand bei seinem Spiel gegen den Tabellenzweiten Sunderland trotz Herabsetzung der Eintrittspreise nur 14.500 Zuschauer, während der man zu bringen benötigt, um den Etat in Einklang zu bringen. Ein anderer Londoner Klub, Queens Park Rangers aus der III. Liga, hat nicht weniger große Sorgen. Das Spiel gegen Exeter war nur von 5600 Zuschauern besucht. Die Direktoren dieses Klubs haben über 600.000 DM aufgebracht, um mit dem Verein vorwärts zu kommen. Gegenwärtig muß bei Queens Park Rangers Woche um Woche ein Verlust von 150 bis 200 DM verbucht werden. SOS — Save Our Soccer — Rettet unseren Fußball

— lautet die Forderung, die in der englischen Presse erhoben wird. Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Verhältnisse in den letzten Jahrzehnten immer mehr zumungunsten des Berufsfußballs verändert haben. Als die Liga gegründet wurde, gab es praktisch keine Konkurrenz für den Fußball. Dann kamen erst die Filmtheater später Radio, und in letzter Zeit das Fernsehen, dem Besucher viele Bequemlichkeiten zu bieten, was auf den Fußballplatz veräußert wurde. Trotzdem triumphierte König Fußball in den ersten Nachkriegsjahren. Doch jetzt zeigt sich der Rückgang.

Was soll geschehen? Weil Fußball in England „money making business“ geworden ist, werden Reformen gefordert, welche wieder Zuschauer anlocken können. Man denkt dabei an die Abhaltung von Spielen bei künstlichem Licht, in den Wintermonaten soll der Spielbeginn um eine Stunde verschoben werden, damit die Berufstätigen nicht vom Arbeitsplatz zu den Sportplätzen zu hetzen brauchen. Es wird daran gedacht, die erste Halbzeit bei Tageslicht, die zweite bei künstlichem Licht spielen zu lassen.

Die Frage einer Reform wird der wichtigste Programmpunkt des Jahres 1953 im englischen Fußball bilden. Die SOS-Rufe zeigen, daß auch der Fußball mit dem Ziel gehen muß, wenn er sich gegenüber der immer stärker werdenden Konkurrenz anderer Zweige der Unterhaltungsindustrie behaupten will.

Der amerikanische Automobilrennfahrer Abe Jenkins bereitet einen Spezialrennwagen vor, mit dem er auf dem Salzsee in Utah eine Geschwindigkeit von 724 km/h erreichen will. Das Fahrzeug soll mit einem Flugzeugmotor J 24 versehen werden, der mit Diesenantrieb 300 PS entwickeln kann.

Wie sie spielten ...

25. Dezember

Verbands spiele: Oberliga West: Rot-Weiß Essen gegen Schwarz-Weiß Essen 8:1.

Freundschaftsspiele: Stuttgarter Kickers — Spartak Subotica 1:2; KSC Mühlburg/Phönix — Spora Luxemburg 4:3; Spandauer SV — Hamburger SV 0:2; SVA Gütersloh — FC Wien 1:4; Schweinfurt 05 gegen Vienna Wien 1:2; SV Wiesbaden — Fola Esch 2:3.

26. Dezember

Verbands spiele: Oberliga Südwest: Phönix Ludwigshafen — Tus Neudorf 0:2; Pirmasens gegen VfR Kaiserslautern 2:2; FV Speyer — Tura Ludwigshafen 3:0.

DFB-Pokal: St. Pauli — Hamborn 0:1. Freundschaftsspiele: Schalke 04 — Dynamo Agram (Grasshoppers-Pokal 2:0; Bayern München — Spartak Subotica 0:1; SV Waldhof — Spora Luxemburg 2:1; Viktoria Aschaffenburg — Vienna Wien 4:1; Borussia Dortmund — Preußen Münster 4:1; Hertha BSC — Hamburger SV 0:5; BC Augsburg — Frola Esch 1:1; FC Barcelona — Kickers Offenbach 5:2; SC Anderlecht — 1860 München 3:2; SV Offenburg — FC Wien 2:2; Athletic Madrid — Tennis Borussia Berlin 4:2; VfL Konstanz — FC Singen 1:1.

Eishockey

Oberliga: EV Füssen — Dösselort EG 12:1.

Fußballsensation in Paris

Belgien schlägt Frankreich 1:0

Frankreichs Fußballnationalmannschaft wurde am ersten Weihnachtstag vor 50.000 Zuschauern im Pariser Stade Colombes von Belgien überraschend mit 0:1 geschlagen. Der Siegestreffer für die Gäste fiel bereits in der 6. Minute durch den Halbtönen Struetmans. Alle Versuche der Franzosen, den Ausgleich zu erzielen, scheiterten an ihrem ungenauen Zuspiel und ihren unplatzierten Torchüssen. In der 87. Minute hatte Frankreich eine große Chance, wenigstens einen Treffer zu erzielen, als Schiedsrichter Evans (England) einen Elfmeter gegen Belgien verhängte. Der Schuß von Robert Jonquet ging jedoch weit neben das Tor. In den letzten Spielphasen bewährte sich besonders Belgiens Torhüter Armand Seghers, der einige gefährliche Schüsse der französischen Stürmer hielt.

Nur elf Zweitligisten beenden die Vorrunde

Schließt der SSV Reutlingen wieder zur Spitze auf? / Schwere Härde für Tabellenführer

trennen. Der VfR Schwemingen wird, um seine Tabellenlage endlich zu verbessern, mit Siegeswillen an die Begegnung im Feuerbacher Tal herangehen müssen, besonders wenn er die Punkteföhlung des Vorspiels wiederholen möchte. Hoffentlich ist dem SC Schwemingen seine hohe Niederlage in Ebingen nicht in die Knochen gefahren. Ein doppelter Punktgewinn müßte für die Uhrmähler Gegner, die Sportfreunde Stuttgart, im Vorspiel die Platzherrschaft ebenfalls ziemlich hoch überfahren. Ob Ebingen auch in Heilbronn in der Lage ist, dem Tabellenführer Siedelfingen weitere Schrittmacherdienste zu leisten, hängt vor allem vom Einsatz der Elf ab. Eine Wiederholung der Punkteföhlung des Vorspiels wäre für die Äbler auf jeden Fall ein Erfolg.

Die letzten Punkte im alten Jahr

Wenn der Wettergott nicht wieder einen Strich durch das Programm macht, stehen sich in der 2. Amateurliga Gruppe IV, zehn Mannschaften gegenüber. Gosheln, zu Hause noch immer ohne Punktverlust, kann durch einen Erfolg über Trossingen seinen zweiten Tabellenplatz weiter ausbauen. Tullfingen, auf eigenem Spielfeld bisher noch ohne Gegentreffer, wird auch gegen Heddingen diesen Nimbus zu wahren versuchen. An einem doppelten Punktgewinn des Tabellenführers ist kaum zu zweifeln. Spalchingen kann seine Formverbesserung gegen das gut platzierte Balingen unter Beweis stellen. Ein weiterer Erfolg brächte die Platzherrschaft vorläufig aus der Gefahrenzone. Als eine ausgeglichene und von der Tagesform abhängige B.-gegnung darf das Treffen Truchelfingen — Rottweil bezeichnet werden, wobei der Sieger seine Position weiter ausbauen kann. Tullfingen kann durch eine Wiederholung des Vorspielsieges dem Schlußlicht Mösingen vorläufig den Anschluß an das Mittelfeld verwehren.

45-Minuten-Originalbericht aus Madrid

Auf eine Übertragung vom Länderspiel Spanien gegen Deutschland am 23. Dezember in Madrid hat der DFB keinen Einfluß. Direktübertragungen aus dem Chamartin-Stadion steht also nichts im Wege. Wie wir erfahren, werden die spanischen Sender den gesamten Spielverlauf, die deutschen Sender die zweite Halbzeit übertragen. Reporter ist Karl Brumme.

Internationalen Spielen häufig beobachten konnte — verhältnismäßig nicht durch Absichtestellen gestört werden können dürfte am besten mit einem mechanischen, nicht auf den Mann abgestellten Abwehrspiel bezukommen sein. Dabei müssen sich für unsere Elf Gelegenheiten bieten, aus der Tiefe mit langen Paddellen die gegnerischen Läufer auszuspielen und dem eigenen Angriff Chancen zu verschaffen.

Verteidigung vor harter Probe

Zu besorgen ist dabei, daß das technische Können der Spanier sehr groß ist. Sie sind ungewöhnlich schnell und bewußt, perfekt im Abspiel des Balles und ausgezeichnetem Kopfballspiel. Das Mannschaftsspiel läuft mit allen „Finessen“, mit vielen Täuschungen und Tricks. Nur dann, wenn eine Verteidigung die Nerven behält, wenn schnell reagiert und den Stürmern die Schußbahn abgeschnitten wird, ist der spanische Angriffswirbel abzustoppen.

Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß Fritz Walter wohl wieder der Angelpunkt in der deutschen Mannschaft sein dürfte. Jedoch ist es ihm, den 23-jährigen Ramon, einen der bestkühnsten Nachwuchsspieler überhaupt, auszuspielen, dann wird die ganze deutsche Elf bedrögt werden, und es würde nicht so sehr überraschen, wenn der Rund-

Boxt Hein ten Hoff in der Provinz?

Erster Kampf spätestens Ende Januar / Gegner noch unbekannt

Der in den USA weilende frühere Deutsche und Europameister im Schwergewicht, Hein ten Hoff, wird nach einem Brief seines Managers, Fred Kirsch, seinen ersten Kampf in den Vereinigten Staaten spätestens Ende Januar bestreiten. Fred Kirsch sorgt offensichtlich dafür, daß der lange Hein nicht in Vergessenheit gerät. Seine Verletzung ist soweit ausgeheilt, daß ten Hoff wieder mit dem Training beginnen kann.

Fred Kirsch konnte aber noch nichts über einen festen Kampfabstand melden. Im Gegenteil, man scheint im Lager des Deutschen nunmehr eingesehen zu haben, daß in Amerika auch für ihn die „Trauben hoch hängen“. Ein Mann, der wie Fred Kirsch ständig auf der Jagd nach dem Dollar ist, würde sonst kaum zugeben, daß man zunächst nur mit einer sehr bescheidenen Börse rechnen, die finanzielle Seite auch vorerst keine Rolle spielt. Offensichtlich will man langsam wieder „ins Geschäft“ kommen, aber in deutschen Fachkreisen steht man diesen Bemühungen doch sehr skeptisch gegenüber.

Es wird nicht an Angeboten fehlen, aber ten Hoff wird in der Provinz in einen Ring steigen müssen, gegen einen Gegner, der in Amerika vielleicht „keine große Nummer“ hat, aber dennoch von ten Hoff nicht unterschätzt werden darf. Verliert der Hamburger — und das ist in Amerika selbst gegen einen schwächeren Gegner durchaus möglich — dann kann er seinen „Dollar-Traum“ aufgeben.

Offen bleibt freilich auch die Frage, ob Hein ten Hoff überhaupt noch großes Interesse hat, in Amerika noch Karriere zu machen. Kirsch schrieb in seinem Brief, Hein werde erst im Sommer nach Deutschland zurückkehren. Daß ten Hoff seinem zweiten Kind einen amerikanischen Vornamen gab, ließ sogar die Meinung aufkommen, er werde nun ständig in Amerika bleiben und vielleicht sein

Auskommen als Geschäftsmann suchen. Gewiß keine schlechte Idee. Boxen und private Geschäfte lassen sich aber kaum vereinigen. Wenn ten Hoff in seinem Sport noch etwas erreichen will, muß er seine Kräfte allein für dieses Ziel einsetzen. Nur dann hat er noch eine, wenn auch geringe, Chance.

Eindrucksvolle Boxsieg

ko.-Erfolge von Stretz, Scholz und Nürnberg

Vor 7000 Zuschauern feierten die beiden besten deutschen Mittelgewichtboxer Hans Stretz und Gustav Scholz am zweiten Weihnachtstag in der Sporthalle am Funkturm eindrucksvolle ko.-Sieg. Meister Stretz (75 Kilo) stand gegen den belgischen Titelhalter André de Keergaert (77,2 Kilo) vor einer keineswegs leichten Aufgabe. Er löste sie aber durch eine taktische Meisterleistung mit kluger Ausnutzung seiner hervorragenden technischen Mittel, in denen die linke Gerade die Hauptrolle spielte. Der belgische Gast wurde von Runde zu Runde systematisch zermürbt und war schließlich so schwer angeschlagen, daß der Ringrichter in der 8. Runde die ungleiche Auseinandersetzung abbrach. Der junge Berliner Gustav Scholz (72 Kilo), der seinen Weltgeltungstitel wegen Gewichtsschwierigkeiten hatte abgeben müssen, hat an Kampfkraft noch gewonnen. Keine vier Runden dauerte die Begegnung mit dem französischen Meister Jacques Royer-Crecy (73), der gegen Stretz nach Punkten unterlegen war. Gegen den konzentriert und überaus wirkungsvoll schlagenden Berliner Rechtsaußenlegerte vermochte Crecy nichts auszurichten. Ein schwerer linker Körperhaken von Scholz warf den Franzosen in der 4. Runde für die Zeit auf die Bretter.

Zu einem imponierenden ko.-Erfolg kam der Hamburger Schwergewichtboxer Günther Nürnberg am zweiten Weihnachtstag in Hamburg über den Luxemburger Jens Serres. Nürnberg erwischte seinen Gegner mit einer Rechten in der 5. Runde an der Halsschlagader, so daß der Luxemburger durch Ringrichter Pippow ausgesetzt wurde. — Einen Blitzsieg in der ersten Runde erzwang der Bremer Halbschwergewichtler Franz Svezina über den Bonner Herbert Escher, den er mit einem kurzen Aufwärtshaken in der Magenregion erwischte.

Sepp Hohenleitner und Franz Loos

Skispringer-Elite greift ein

Nachdem Sepp Hohenleitner letzten Sonntag auf der Kröppelschroffen-Schanze in Walgau beim Eröffnungsspringen der Saison am weitesten gesprungen war, gewann er am Freitag das traditionelle Weihnachtsspringen auf der kleinen Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen. Sepp Hohenleitner (SC Partenkirchen) stand die beiden Sprünge mit 55 und 60 Meter und erhielt die Note 21,6 und wurde Knapp vor seinem Vereinskameraden Toni Eisgruber (56, 60, 21,9) und Franz Demitz (54, 58, 21,3) Erster.

Das Weihnachtsspringen in Schönwald (Schwarzwald), an dem sich 70 Springer beteiligten, spitzte sich bei sehr schlechtem Schnee zu einem Zweikampf zwischen Gernot Kuner (Schonach) und Franz Loos (Furtwangen) zu. 53 und 54 Meter sprang der Schonacher, während Loos nach einem ersten Sprung von 52 Metern im zweiten Gang den kritischen Punkt der Schanze um einen Meter überspringen konnte und bei 55 Meter aufsetzte. Er gewann damit das Weihnachts- und Wackerpreispringen vor Kuner (Schonach) und Rolf Karacun (Neustadt).

Entgegen seiner früheren Absicht, sich im Olympialjahr 1953 vom aktiven Sport zurückzuziehen, startete Exweltmeister Sepp Bradl am zweiten Weihnachtstag beim Skispringen in St. Johann (Tirol) und wurde mit Sprüngen von 50,5 und 47,5 m und der Note 22,8 Tagesbestener.

Sepp Weller (Oberstdorf) schlug seinen Klubkameraden Heinz Klopfer beim Sprunglauf in Lautrach/Allgäu mit Sprüngen von 44 und 43 m (Note 22,6). Klopfer sprang zwar zweimal 44 m, erhielt aber nur die Note 22,0.

Der Einwurf

Das alte Jahr hat uns als schönstes Geschenk die Olympischen Spiele beschert, ein Fest des Friedens, das als einziges die Menschheit über Nationen und Rassen, über Parteien und Konfessionen hinweg in Freundschaft vereint. Auch das neue Jahr könnte uns ein Fest des Friedens schenken, wenn sich endlich, sieben lange Jahre nach Beendigung des Krieges, die Tore der Kriegsgefangenenlager öffnen würden. Unseren Kameraden die Freiheit, das ist unser sehnlichster Wunsch an der Schwelle des Jahres.

- 1. Amateurliga: SC Schwemingen — Spfr. Stuttgart; SpVgg Feuerbach — VfR Schwemingen; FV Kornwestheim — Normanna Gmünd; VfL Siedelfingen — Stuttgarter SC; VfR Heilbronn — FV Ebingen; VfL Kirchheim — VfR Aalen; FC Balingen gegen SC Gersheim.
2. Amateurliga: Gosheln — Trossingen; Truchelfingen — Rottweil; Tullfingen — Nechtigen; Spalchingen — Balingen; Tullfingen — Mösingen.
Handball: Herrenberg; Hallenhandballturnier, Sa./So.
Rugby: Madrid; Spanien — Deutschland (Sa.).
Boxen: Berlin: Langer — Pinsdorf um die Deutsche Federgewichtsmehsterschaft (Sa.).
Wintersport: Schwarzwald: Friedensweiler: Langlauf. — St. Märgen: Verbandsöffener Abfahrtslauf; Allgäu: Immenstadt: Internationales Pokalspringen.
Neues in Kürze: Die Fußballmannschaft von Eintracht Frankfurt kam am zweiten Weihnachtstag in der ägyptischen Hauptstadt in einem schnellen Spiel gegen eine Kairoer Mannschaft vor 20.000 Zuschauern nur zu einem 2:2-Unentschieden. Beim Seitenwechsel führte die Eintracht mit 2:1 Toren.
Durch einen 4:2 (2:1)-Erfolg über den FC St. Pauli am zweiten Weihnachtstag in Hamburg verließ Hamborn 07 als einzige zweitklassige Mannschaft im DFB-Vereinspokalwettbewerb. Hamborn trifft in der Runde der letzten Acht am 1. Februar auf Alemannia Aachen.
Der amerikanische Leichtathletikverband gab am Mittwoch bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlheller, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenveranstaltungen in den Vereinigten Staaten starten werden.
Mit der Verurteilung des 43-jährigen Martin Klein zu 10 Monaten Gefängnis durch das Schöffengericht Memmingen fand eine tolle „Kopendiebstahl“ im Wintersport ihr Ende. Klein hatte sich in verschiedenen Stadien als der bekannte deutsche Skispringer Sepp Weller, dem er sehr ähnlich sieht, ausgegeben und beträchtliche Schäden hinterlassen.
Michel Haguenauer und Guy Amouretti werden Frankreich am 3. Januar beim ersten Nachkriegs-Tischtennisländerspiel gegen Deutschland in Straßburg vertreten.
Der Mittelrheinische Amateurboxverband hat nach Aufhebung der Oberweseler Beschlüsse für den 6. Januar einen Kampf zwischen einer Mannschaft der Sowjetzonenrepublik und einer Mittelrhein-Stadt nach Köln abgeschlossen.
Der britische Empiremeister Johnny Williams nimmt vor dem deutschen und europäischen Meister Heinz Neuhaus (Deutschland) und dem belgischen Europameister Karel Sys den achten Platz in der Schwergewichts-Weitringliste ein, die von dem amerikanischen Boxmagazin „Ring“ am ersten Weihnachtstag veröffentlicht wurde.

Die Lasten werden von Stahlseilen getragen

Der Viadukt bei Untermarchtal überquert das ganze Donautal

Ebingen, a. D. Wohl in keinem andern Land...

Um ein Großprojekt aber handelt es sich bei dem Viadukt...

Im Mai dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen...

begonnen worden Sie wird getragen von dem 330 m langen Überbau...

Für die Konstruktion wurde die moderne Spannbetonbauweise gewählt...

Aus Nordwürttemberg

Süddeutsche Klassenlotterie

Stuttgart. In der 4. Prämienziehung der 12. Süddeutschen Klassenlotterie...

Stuttgart und das Bodenseegebiet

Stuttgart. Ein erster Beitrag für das Bodenseeprojekt ist im Wirtschaftsplan der Technischen Werke der Stadt Stuttgart...

Sonderlehrgänge für Gewerbelehrerinnen

Stuttgart. Im kommenden Frühjahr beginnen im Staatlichen Berufspädagogischen Institut in Stuttgart anderthalbjährige Sonderlehrgänge...

Zugzusammenstoß in Heidenheim

Heidenheim. Der Personenzug 1538 Aalen-Ulm stieß am Dienstagmittag auf dem Bahnhof Heidenheim mit einer Rangierlokomotive zusammen...

Ein Zehnjähriger bekommt recht

Ulm. Das Landgericht Ulm hat am Dienstag eine Klage des vor kurzem zehn Jahre alt gewordenen Peter Moeßle...

solite nach gewissen Plänen in seinen unteren Stockwerken zu einem Kino ausgebaut werden...

Versehrtensportheim als Kuranstalt anerkannt

Isny. Das Versehrtensportheim Isny, das am 3. Januar als Sportsanatorium seiner Bestimmung übergeben wird...

Aus Südwürttemberg

Großes Verdienstkreuz für Groz

Ebingen. Dem Ebinger Fabrikanten und Bürgermeister Walther Groz wurde am Dienstag von Finanzminister Dr. Frank...

Neues Finanzamt in Sigmaringen

Sigmaringen. Der Neubau des Sigmaringer Finanzamtes wurde am Montag feierlich eingeweiht...

Kein Kino im Ravensburger Kornhaus

Ravensburg. Das gegenwärtig noch von den Franzosen als Speicher und Lagerhaus benutzte „Kornhaus“ in Ravensburg...

Kurze Umschau

Eine Großgarage für 250 Wagen will die Stadt Baden-Baden errichten...

Ein Geldbeutel mit 1300 DM fiel in einem Mannheimer Großkaufhaus einem Taschendieb in die Hände...

In ihrer Küche stürzte am ersten Weihnachtsfeiertag eine 41jährige Frau in Stuttgart...

Zweieinhalb Jahre Zuchthaus erhielt in Stuttgart ein 40jähriger, zwölfmal vorbestrafter Mann wegen drei Rückfalldiebstählen...

Mit 33 1/2 Prozent will die Gummi- und Asbestwarenfabrik F. J. Schöps in Mannheim-Friedrichsfeld ihre Arbeiter und Angestellten vom 1. Januar an am Reingewinn des Unternehmens beteiligen...

Der Sternenfall

Von Rudolf Schmitt-Sulzthal

Als uns die Mutter das Märchen von den Sternentälern aus dem Weihnachtsbuch vorlas...

Die Geschichte meines Sternenfalls beginnt mit einer großen Freude...

Zur Überraschung der mit uns stürzlichen Eltern einzeln wir heute unter den Sternen...

Auch das wurde berichtet

Ein Ratsherr von Hehlen an der Weser nahm kürzlich einen Kater mit in die Gemeindeversammlung...

Einem Büttel im Jagsttal schienen die Misthaufen an der Dorfstraße allmählich zu hoch...

Eine Polizeistreife entdeckte am Sonntag auf einem der Kastanienbäume am Göppinger Marktplatz eine anderthalb Meter große Figur...

Vor dem Schöffengericht Heidenheim mußte sich ein 24jähriger Maschinenschlosser wegen schweren Diebstahls verantworten...

war mir von nun ab verleidet, worunter die ganze Freude am Sternenhimmel litt...

Jedesmal aber, wenn ich nach den Weihnachtsferien in der Schule mein Pausenbrod verschenkte...

Für den Bücherfreund

Europa tele es keiner kennt

Walter Frenzt: In den Schluchten Europas, Pionier- und Wanderfahrten im Kajak auf europäischen Berg- und Wildflüssen...

Erster Eindruck: Ein Buch mit ganz einmaligen, wunderbaren, bald abenteuerlichen, bald versonnen-romantischen Aufnahmen...

Tödliche Verkehrsunfälle

A.L. Tübingen. Am Helligen Abend ereigneten sich vier Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang...

Die SONNTAGS-ZEITUNG

haben Sie heute sicherlich vermisst. Wir liefern sie Ihnen mit der Zeitung vom 31. Dezember als Silvesterausgabe...

Aus dem weiteren Inhalt: Neujahr wandert um die Erde Ein Ami kam zur Tür herein Glühende Massen spritzen ins Weltall...

Belfahrer wurden ins Hechinger Krankenhaus eingeliefert, wo der Fahrer seinen Verletzungen erlag...

Aus Baden

Schweiz liefert Ausbrecher aus

Lörrach. Die Schweizer Polizei hat den deutschen Behörden am Dienstag zwei Straflinge ausgeliefert...

Blick über die Grenzen

Am Hochrhein blüht der gelbe Jasmin

Basel. Die relativ warme Witterung mit Tagstemperaturen bis zu zehn Grad...

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Bei Winden aus Südwest bis West wechselnd bewölkt...

Die leisen Flocken

Die leisen Flocken irren zum Boden hin. Ihr taumelndes Flirren hüllt eisig bis zum Kinn...

RICHARD GERLACH

Kulturelle Nachrichten

Der Heidelberger Oberbürgermeister hat am Dienstag im Auftrag des Bundespräsidenten...

Der emeritierte Ordinarius für Mathematik an der Universität Tübingen Dr. phil. Dr. rer. nat. h. c. Konrad Knopp...

Die erste Hausrathilfe und die Finanzierungshilfe

Vorerst entscheidet die Dringlichkeit / Ein Monat Nachfrist für Finanzierungshilfe-Abwicklung

Die Außenstelle Tübingen des Landesausgleichsamts teilt folgendes mit:

In den letzten Tagen brachten Tageszeitungen und Rundfunk wiederholt Meldungen, Stellungnahmen und Berichte zur Auszahlung der ersten Rate der Hausrathilfe...

Das Hauptamt für Soforthilfe hatte schon vor längerer Zeit darauf hingewiesen, daß ein Teil der Hausrathilfe nach Möglichkeit noch vor dem Weihnachtstfest ausbezahlt werden sollte...

Die Außenstelle Tübingen des Landesausgleichsamts hatte daher Anfang Dezember in einer Pressemitteilung darauf hingewiesen, daß wenigstens versucht werden sollte, die erste Rate der Hausrathilfe in den dringenden Fällen noch vor Weihnachten auszuzahlen...

Inzwischen haben die Ausgleichsämter und ihre Zweigstellen die umfangreichen Vorarbeiten zu einem großen Teil beendet und können die dringenden Anträge befriedigen...

Aufbaudarlehen anstatt Finanzierungshilfe

Die Stadtverwaltung Reutlingen hatte in einer Gemeinderatssitzung am 18. Dezember 1952 bekanntgegeben, daß sie den Wohnungsbau einstellen müsse, weil die Außenstelle Tübingen des Landesausgleichsamts die Bewilligung von Finanzierungshilfe bis zum 31. Dezember 1952 befristet habe...

Die Frist zum 31. Dezember 1952 ist, wie auch dem Sachbearbeiter der Stadtverwaltung vor Abfassung des Schreibens erklärt wurde, nicht von der Außenstelle des Landesausgleichsamts, sondern vom Hauptamt für Soforthilfe in Bad Homburg, das mit der Wahrung der Geschäfte...

des Bundesausgleichsamts beauftragt ist, gesetzt worden. Bei dem Gespräch ist dem Sachbearbeiter der Stadtverwaltung auch erklärt worden, daß durch das Auslaufen der Finanzierungshilfe nach dem Soforthilfegesetz nicht etwa die Bauförderung dieser Art aufhöre...

2. Bereits fünf Tage vor dem Telefongespräch mit der Stadtverwaltung Reutlingen hat die Außenstelle Tübingen des Landesausgleichsamts nach vorheriger Rücksprache mit dem Präsidenten der Württ. Landeskreditanstalt dem Referenten des Hauptamts für Soforthilfe die Bitte vorgetragen, die Frist für den Landessteil Südwürttemberg-Hohenzollern zu verlängern...

3. Die Einstellung der Wohnungsbauten für Umsetzler steht in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem angegriffenen Erlaß vom 2. Dezember. Für diese Umsetzlerbauten sind die Finanzierungshilfen vorweg global bewilligt und zugewiesen...

4. Nach einer Mitteilung des Landesausgleichsamts Stuttgart ist die Frist zur Abwicklung der Finanzierungshilfeverfahren vom Hauptamt für Soforthilfe bereits vor Abgabe der Erklärung der Stadtverwaltung Reutlingen um einen Monat verlängert worden.

Nur die Preise für Hausbrand und für den Verkehr - Bundesbahn und Binnenschifffahrt - sollen vorläufig nicht erhöht werden. Dies ist zwar eigentlich nach dem Vertrag unzulässig, aber es scheint Hoffnung zu bestehen, daß die Höhe der Preise für Kohle und Stahl bestehen, da aus Gründen des Devisenhaushalts an eine Senkung des Exportpreises für deutsche Kohle nicht gedacht werden kann...

Unausgeglichener Bundesbahnetat

FRANKFURT. Bei 5210 Mill. DM Gesamteinnahmen und 5416 Mill. DM Gesamtausgaben werden am Ende des Geschäftsjahres 1952 Ausgaben der Deutschen Bundesbahn in Höhe von etwa 200 Mill. DM ungedeckt bleiben, teilt die Deutsche Bundesbahn in ihrem vorläufigen Jahresrückblick mit...

lung eines schriftlich zu begründenden Antrags in Aussicht gestellt. Auch hiervon war die Stadtverwaltung Reutlingen vor Abfassung des Protokolls unterrichtet. Mit dem Sachbearbeiter war vereinbart worden, daß die Stadtverwaltung jedoch zur Unterstützung des Antrags der Außenstelle eine Schilderung der Situation der Bauverhältnisse in Reutlingen vorlegen sollte...

3. Die Einstellung der Wohnungsbauten für Umsetzler steht in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem angegriffenen Erlaß vom 2. Dezember. Für diese Umsetzlerbauten sind die Finanzierungshilfen vorweg global bewilligt und zugewiesen. Die Finanzierung dieser Bauten hätte also niemals eine Verzögerung erlitten.

4. Nach einer Mitteilung des Landesausgleichsamts Stuttgart ist die Frist zur Abwicklung der Finanzierungshilfeverfahren vom Hauptamt für Soforthilfe bereits vor Abgabe der Erklärung der Stadtverwaltung Reutlingen um einen Monat verlängert worden.

Kohle wird 5 DM je Tonne teurer

Nur die Preise für Hausbrand und Verkehr ausgenommen

wt. Im Bundeswirtschaftsministerium werden alle Vorbereitungen für die Durchführung einer allgemeinen Kohlepreiserhöhung um 5 DM je Tonne zum 1. Februar 1953 getroffen. Die Erhöhung des innerdeutschen Kohlepreises ist notwendig, wenn die Höhe der Kohlepreise der Montan-Union ihre Absicht verwirklicht, termingerecht am 10. Februar - ein halbes Jahr nach ihrer Gründung - den „Gemeinsamen Markt“ für Kohle und Stahl in ganz Westeuropa zu proklamieren...

gerungen, habe die Tarifangleichung des Vorjahres zunichte gemacht. Die rund Prozentige Zunahme der Einnahmen aus dem Personenverkehr auf 1,39 bis 1,4 Milliarden DM beruhte nur auf der Tarifanpassung, nicht aber auf einer Zunahme der Reiseverkehrs. Die Güterverkehreinnahmen werden mit 3,32 Milliarden DM nur um 12,3 Prozent statt der erwarteten 15,5 Prozent über dem Vorjahresergebnis liegen...

3 Prozent Kinosteuer?

wt. BONN. Die Bundesregierung beabsichtigt, von allen Filmtheaterbesitzern zwei Jahre lang eine zusätzliche Umsatzsteuer von drei Prozent zu erheben. Auf diese Weise sollen die Kinos zur Finanzierung des deutschen Films beitragen, die jetzt der Bund auf eine neue Grundlage stellen soll...

Zur Information

Die Fleischwaren- und Feinkostindustrie dürfte in diesem Jahr einen Umsatz von rund 900 Mill. DM erreicht haben, worin Exporte von knapp 90 Mill. DM enthalten sind; 1951 betrug der Inlandumsatz nur 620 Mill. DM.

Die Lohnverhandlungen zwischen dem Verband der badischen Textilindustrie und der Industriegewerkschaft Textil und Bekleidung für das Gebiet Südbaden, die am Montag nach längerer Unterbrechung in Lörrach stattgefunden haben, sind wiederum ergebnislos verlaufen...

Vor der Umkehr des Butterpreises?

wt. Amtliche Stellen in Bonn erwarten, daß der Butterpreis nach der letzten Steigerung auf 4 DM je Pfund nun in den nächsten Wochen nicht weiter steigen wird. In den letzten Wochen sind größere Buttereinfuhren aus Holland, Dänemark und Neuseeland angefallen, die zu einer Beruhigung am Buttermarkt führen dürften...

Firmen und Unternehmungen

ESSEN. Neues Leben bei Krupp. - Innerhalb eines durch die Entschädigung beengten Tätigkeitsbereiches hat der verhältnismäßig spät begonnene Wiederaufbau der durch den Krieg schwer betroffenen Krupp-Betriebe in Essen inzwischen wertvolle Fortschritte gemacht...

Die Lokomotiv-Fabrik, die fast völlig zerstört war, ist wieder aufgebaut und hat ein umfangreiches Fertigungsprogramm. Die ehemalige Lastwagenfabrik ist nach Essen zurückgekehrt und wird im Rahmen der „Südwerke, Motoren- und Kraftwagenfabriken GmbH“ betrieben...

DÜSSELDORF. Umsatz der Kautschukindustrie mengenmäßig gestiegen. Die Umsätze der kautschukverarbeitenden Industrie des Bundesgebietes haben sich im zweiten Halbjahr 1952 mengenmäßig gegenüber der ersten Jahreshälfte stark erhöht, so daß trotz der Stagnation in den ersten sechs Monaten der Absatz des Vorjahres teilweise überschritten werden wird...

In den ersten 10 Monaten dieses Jahres konnte die kautschukverarbeitende Industrie ihre Erzeugung an Kraftfahrzeugdecken auf annähernd 4,8 Millionen Stück erhöhen gegenüber 4,3 Millionen in der vorjährigen Vergleichszeit...

Der Zigarettenumsatz im Bundesgebiet ist von rund 38 Milliarden Stück im Jahre 1951 auf etwa 39 Milliarden im Jahre 1952 gestiegen.

Neda Fruchtwürfel - das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Decksockel, Vierleiste, Glasleiste, Rundleiste... HANS SCHEFFOLD - Kehlleistenfabrik

Fügel - Klein-Klaviere - Harmoniums... LIPP & SOHN Verkaufsbüro

Autolackierwerkstätten Wilhelm Gräter - Tübingen, Grabenstr. 21 und 21a

Wie wohnen? Möbel-Kost STÜTTGART-W

Stollern Sprechhemmungen - leicht u. schnell zu bewerkstelligen

Warum Dualen leiden? Husten, Bronchitis, Verschleimung, Asthma

Pianos, Flügel... B. Klinckerfuß

Stellenangebote

Jüngere Buchhalterin für Steuerberatungsbüro

Freizeitarbeit Pausen, Ausmünd. Malen, Näharbeit

tüchtigen Refamann mit großen Erfahrungen

Handelsvertreter bei Industrie und Behörden

Werbedame - Bedingung: Sicheres Auftreten, gute Garderobe

Auto-Garagen ab DM 600,- mehrere Ausführ.

Nur noch 1952 drei Jahre Kredit!

schön Möbel-Kauf... Möbel, zahlbar in 18 Monatsraten

Melabon gegen Friemenschmerzen

Ruth dankt - Ihren Kunden herzlich für das bewiesene Vertrauen

Immobilien/Kapitalien

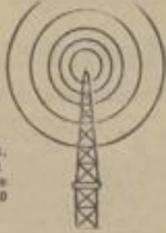
Fabrikgrundstück 12 954 qm, davon bebaut 2437 qm

Stellengesuche

Elektrotechniker 22 Jahre alt, sucht ausbaufähige Stellung

Herzangst rasch behoben! - Meine Frau litt sehr an nervösen Herzbeschwerden

Was sendet der Rundfunk



vom 28. Dez. - 3. Januar

Südwesfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Nachrichten, 6.30 Marktberichte, 6.45 Frühmusik, 7.30 Morgengymnastik, 8.30 Morgenandacht, 9.00 Nachrichten, 9.30 Musik am Morgen, 9.50 Kurznachrichten, 10.30 Internationale Pressestimmen, 11.00 Musikalisches Intermezzo, 11.30 Für die Schuljugend (Di. Do., Sa.), 11.45 Kreuz und Quer durch Deutschland, 12.00 Sende-...

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Südwesfunk.

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Südwesfunk.

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Südwesfunk.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Sendebeginn, 6.30 Frühmusik, 6.45 Marktübersicht, 7.30 Nachrichten, 8.00 Nachrichten, 8.30 Das geistliche Wort, 9.15 Werbefunk, 9.30 Nachrichten, 9.50 Frauenfunk, 10.15 Wasserstände, 10.30 Melodien am Morgen, 11.00 Nachrichten, 11.15 Südfrühstück, 11.45 Landfunk (außer...

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists radio programs and times for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Aus anderen Sendeprogrammen

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists programs from other stations.

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists programs from other stations.

Table with columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Lists programs from other stations.

Für den Magen Nervogastrol HELMANN Patentmittel

Traub Detektiv - Tel. 97100 - Jung, verdächtig, ichaff Klarheit bei Missetaten

Möbel gerade jetzt besonders preiswert - RIESENWAHL - Möbelhaus Firtner - Stuttgart

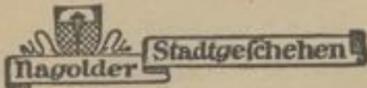
U! Ein Erfinderschicksal - Die mit dramatischer Wucht und ununterbrochener Spannung geschilderte Vorgeschichte der Erfindung des Untensebootes. 236 Seiten, illustriert. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. In Ganzleinen DM 6.80 - Knorr & Hirth München-Ulm

Bildschöne Elias Klaviere - neueste Modelle! - Stuttgart-W., Leuschner-Str. 40

ZEITUNGS-ANZEIGEN - öfnnen dem tüchtigen Geschäftsmann des Tor zu dem kaufkräftigen Leserkreis. **Einkaufen und zugleich sparen** - kann man nur in Geschäften, die mit der Zeit gehen und gut geführt werden.

IHRE FORDERUNGEN und AUSSENSTÄNDE - sehen wir für Sie in Jahrzehnte erprobter Methode ein. **AUSKUNFTEN RASCHER K.G.** - Stuttgart W., Rotenbühlstraße 44

JACOBI 1880 - Die Welt der Kunst und der Wissenschaft. Nicht Bankrotensucher, sondern Fertighaus auf Teilzahlung. Druckschriften durch Nassovia GmbH, Kassel-H. N 732



Wir gratulieren

Drei Altersjubilare können wir heute beglückwünschen: Herrn Schlossermeister Gottlob Röhle, Neue Straße 8, zum 76., Frä. Lina Roggonbauch, Turmstraße 10, zum 73. und im Stadtteil Iselshausen Herrn Gottlob Graf, Hauptstraße, zum 72. Geburtstag. Am Sonntag wird Herr Gottlieb Hörmann, Inselstraße 10, 75 und Frau Marta Breyer, geb. Brösamle, Kreuzerweg 18, 72 Jahre alt. Allen Altersjubilaren gelten unsere herzlichsten Geburtstagsglückwünsche.

Ehrungen bei der Stadtverwaltung

Holzhauser Jakob Gausß kann sein 50jähriges und Stadtarbeiter Gottlieb Hörmann sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Stadt feiern. Die beiden Arbeitsjubilare wurden durch eine Ehrengabe der Stadtverwaltung geehrt. Auch wir gratulieren den beiden Jubilaren herzlich.

Neuer kath. Stadtpfarrer ernannt

Die durch den Weggang von Stadtpfarrer Wieland freigewordene Stadtpfarrstelle in Nagold wurde durch den Bischof in Rottenburg dem bisherigen Stadtpfarrerweser Karl Günter, z. Z. in Kupferzell, Kr. Oehringen, übertragen. Stadtpfarrer Günter wurde am 12. März 1904 in Würzburg geboren und empfing im Jahr 1930 die Priesterweihe. Bis zu seinem Eintreffen im neuen Jahr verwaltet Kurat W. Eldner, der Seelsorger der Heimatvertriebenen, die katholische Stadtpfarrkirche Nagold.

Rentenauszahlung beim Postamt Nagold

Die Auszahlung der Versorgungs- und Angestelltenversicherungsrenten erfolgt am Montag, den 29. Dezember, und zwar Buchstabe A-K von 8-12 Uhr, Buchstabe L-Z von 14-17 Uhr. Die Versicherungsrenten werden am Dienstag, den 30. Dezember, ausbezahlt, und zwar Buchstabe A-K von 8-12, L-Z von 14-17 Uhr. An den genannten Zahlungstagen nicht abgeholte Renten werden erst wieder am Freitag, den 2. Januar, ausbezahlt.

Am 2. Januar „Eine Nacht in Venedig“

Zu den Komponisten, deren Werke in das Programm einer Musikbühne passen, gehört allen voran Johann Strauß. Mit seiner „Fledermaus“ hat sich die Deutsche Musikbühne Freiburg die Grundlage eines starken Erfolgs geschaffen; sein „Wiener Blut“ war nicht minder erfolgreich. Man darf sich deshalb auf die Aufführung des dritten Werks von Johann Strauß „Eine Nacht in Venedig“ freuen. Sie findet am Freitag, den 2. Januar, im Löwenaal in Nagold statt und gehört zu den Abonnementsveranstaltungen der Nagolder Theatergemeinde. Der Vorverkauf bei der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3, ist eröffnet. Die Abonnenten werden um frühzeitige Abholung ihrer Karten gebeten.

Kameradschaftsabend der Hundefreunde

Der Verein der Hundefreunde ladet zu seinem heute abend ab 19 Uhr stattfindenden Kameradschaftsabend im neuen Heim auf dem Tobias-Ott-Platz ein.

„Der Erbschleicher“

Im Tonfilmtheater Nagold läuft ab heute der bayrische Schwank „Der Erbschleicher“ mit Joe Stöckel, Beppo Brem u. a. in den Hauptrollen. Zwei Stunden vergnügte Unterhaltung warten auf die Besucher.

Im Kranz der Weihnachtsfeiern

Der Festsaal des neuen Volksschulgebäudes war vollbesetzt bei dem Elternabend, zu dem der dritte Jahrgang eingeladen hatte. Mit dankbarer Freude durfte Hauptlehrer Drissner die Eltern seiner Schüler sowie die Freunde und Förderer der Volksschule begrüßen. Großen Wert legt die Schule auf eine gute Verbindung und harmonische Zusammenarbeit mit dem Elternhaus.

Das Krippenspiel, das die Achtjährigen in schlichter Natürlichkeit dabei zeigten, war aus dem Unterricht der letzten Wochen herausgewachsen. Alle Schüler durften daran teilnehmen. Einzelne Kinder trugen in Abschnitten die Weihnachtsgeschichte vor. Weihnachtslieder, aus dem Volksgut stammend, erhielten durch die begleitenden Darstellungen ihre ursprüngliche Tiefe wieder. Sie führten zur Herbergsuche, zu den Hirten auf dem Feld, zu den drei Königen und zu demütiger Anbetung des Heilands im Stall. Das kindlich ernste Spiel wurde zu einer Feierstunde. Die bewegte Teilnahme der Gäste zeigte, daß auch unsere Kleinen — und gerade sie — uns Erwachsenen durch ihre innige Gläubigkeit zum Wunder der Menschwerdung des Heilands, zu gläubiger Anbetung hinführen können.

Hauptlehrer Bundschuh konnte mit Worten des Dankes den Elternabend schließen. In einer Weihnachtsfeier für die Grundschüler und einer solchen für die Oberklassen durften noch alle Schüler dieses Krippenspiels miterleben.

Im städtischen Spital weilten am Montagvormittag Bürgermeister Breitling mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Gemeinderats, um mit unseren Alten in herkömmlicher Weise Weihnachten zu feiern. Stadtpfarrer Warth und Missionar Ritter hielten eine kurze Ansprache. Bürgermeister Breitling dankte Frau Hezer für die Betreuung der Spitalinsassen; Frau Hezer sprach im Namen der ihrer Obhut Anvertrauten der Stadt für die Bescherung mit allerlei guten und nützlichen Gaben den Dank aus.

Totentafel

Am Weihnachtsmorgen ist Herr Hermann Blum, Inselstraße 4, kurz vor Vollendung des 74. Lebensjahres (geb. 22. Januar 1879) gestorben. Er war der Senior der Nagolder Turmbläser; ein Stück Alt-Nagold ist mit ihm dahingegangen. Die Beerdigung findet heute um 13 Uhr statt.

Eltern, warnt Eure Kinder vor den Gefahren des Verkehrs!

Umschau in den Gemeinden

Wir gratulieren

Ettmannsweiler. Am 5. Dezember vollendete Frau Emma Albers, geb. Berner, ihr 72. und am 18. Dezember Landwirt Andreas Röllner sein 71. Lebensjahr. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Wildberg. Im Altersheim können ihren 75. Geburtstag feiern: Helene Sommer am 27. und Marie Schönhardt am 23. Dezember. Den beiden Hochbetagten übermitteln wir herzliche Glückwünsche.

Schönbrunn. Am Sonntag begeht Schuhmacher und Landwirt Fritz Auer den 73. Geburtstag. Gesund und rüstig geht er von früh bis spät noch seiner Arbeit nach. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Verkehrsstöckung

Wildberg. Am letzten Sonntag kamen die Bewohner der unteren Straße in große Aufregung. Durch die schnelle Schneeschmelze und den Regen kam es zu größeren Ueberschwemmungen, so daß Vieh und Kellervorräte in Sicherheit gebracht werden mußten. Auch der Verkehr mußte einige Zeit umgeleitet werden. Gegen Abend war die größte Gefahr behoben.

Emminger Ortschronik

Emmingen. Heute Samstag und morgen Sonntagabend halten die Sportfreunde Emmingen im Saalbau zum „Lamm“ für Mitglieder und Anhän-

Unter dem brennenden Lichterbaum

VdK-Weihnachtsfeier

Wildberg. Die VdK-Ortsgruppe hielt am letzten Sonntag im Gasthof zum „Schwarzwald“ ihre Weihnachtsfeier. Das Programm wurde mit einem Musikstück eröffnet. Kamerad Bollmann begrüßte die Anwesenden, besonders auch den Kreisvorsitzenden Rudolph, Nagold, und die Mitwirkenden des Abends, Frau Bayerlein und die Herren Hummel und Ohngemach. Gedichte, Weihnachtslieder und Musikdarbietungen wechselten in bunter Folge miteinander ab. In seiner Weihnachtsansprache gedachte der Vorstand der toten, vermißten und noch in Gefangenschaft weilenden Kameraden, bei denen gerade über Weihnachten die Gedanken der Angehörigen weilen. Er forderte auch eine gerechte und angemessene Rentenentschädigung. Kreisvorsitzender Rudolph dankte der Ortsgruppe für die Einladung. Mit einer humorvollen Aufführung wurde das Programm abgeschlossen.

Weihnachtsfeier der Handharmonikaschüler

Waldorf. Im überfüllten Adler-Saal hielten am letzten Sonntag die Waldorfer Handharmonikaschüler ihre Weihnachtsfeier. Das reichhaltige, über 3 Stunden dauernde Programm war in seinem 1. Teil auf das Weihnachtsfest und im 2. Teil auf Unterhaltung abgestimmt. Nach einleitenden Worten des Vorstands Albert Würster und Weihnachtsgedichten hörte man ein Weihnachtsliederpotpourri, gespielt von den Handharmonikaschülern unter Leitung von Musiklehrer Hammacher, Nagold. Besonders erwähnt sei das von einigen Schülern gesungene, von den übrigen sehr zur begleitete Lied „Leise rieselt der Schnee“. Es ist erstaunlich, mit welcher sicheren Hand Herr Hammacher seine Zöglinge führt und welche Fortschritte diese in einem Jahr gemacht haben. Ob allerdings für die teilweise kaum 10-Jährigen gerade Schlager das richtige Liedgut sind, ist dahingestellt.

Großen Jubel löste das Erscheinen des Nikolaus aus, der seine Geschenke verteilte. Nicht vergessen sei unser Mitbürger Best, der sich in uneigennütziger Weise dem Orchester als Geiger, Trompeter und Schlagzeuger zur Verfügung stellte. — Der Schwank „Kuvege wird Millionär“ löste überall wahre Lachsalven aus. Es wurde durchweg gut gespielt. Besonders hervorzuheben ist der „Hans Jörg“, der seine umfangreiche Rolle glänzend meisterte.

Vorstand Würster konnte kurz vor Mitternacht die Veranstaltung in dem befriedigenden Bewußtsein schließen, seinen Waldorfer Mitbürgern ein

ger sowie für die Angehörigen einen Familienabend ab. Saalöffnung ab 19.30 Uhr.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von nah und fern wurde die nach kurzem Krankheitslager im Alter von 60 Jahren im Kreiskrankenhause verstorbene Pauline Martini, Ehefrau des Straßenwarts Martini, auf dem stillen Dorffriedhof zur letzten Ruhe geleitet. Der Liederkranz Emmingen umrahmte die Feier mit Trauerchören.

Den Reigen der Weihnachtsfeiern eröffneten in diesem Jahr die Kleinen des Kindergartens am letzten Sonntagabend in der Dorfkirche. Mit leuchtenden Augen und frohen Herzen trugen sie ihre Gedichte und Lieder vor, die von der Gemeinde mit Freude und Andacht aufgenommen wurden. Die Gabenverteilung löste bei den Kindern Jubel und Dank aus.

Da im Farrenstall der Gemeinde die Deckseuche ausgebrochen ist, mußte er seit einiger Zeit gesperrt werden. Regierungsveterinär Dr. Mäder, Nagold, hielt am vergangenen Samstagabend vor den im Rathaus versammelten Landwirten einen aufklärenden Vortrag über die Entstehung und Bekämpfung dieser Seuche, die der Landwirtschaft schwere Schäden verursacht. Mit Beginn des neuen Jahres sollen im Ort alle sprunghfähigen Rinder und Kühe einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden. Im Anschluß daran werden dann die eigentlichen Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt.

paar wirklich unterhaltende Stunden bereitet zu haben.

Das Ehlensboger Krippenspiel

Haiterbach. Der VdK. konnte dank der schönen Geld- und Sachspenden der Gemeindeverwaltungen von Haiterbach, Beihingen und Oberschwandorf am letzten Sonntag eine Weihnachtsbescherung für ein halbes hundert VdK-Kinder durchführen. Abends fand eine Weihnachtsfeier in der Turn- und Festhalle statt, bei der Ortsgruppenvorsitzender Källinger dem Bürgermeister sowie Schulleiter Eberhard, Dr. Mutschler und allen Mitwirkenden den herzlichen Dank des VdK. aussprach. Im Mittelpunkt des Abends stand die Aufführung des Ehlensboger Krippenspiels, das Schulleiter Eberhard mit der Schulfugend eingeübt hatte.

Kinderschule feiert Weihnachten

Haiterbach. Am vergangenen Sonntag fand in der Kirche die Weihnachtsfeier der Kinderschule statt. Nach einer kleinen Vorfeier mit einer Ansprache durch Stadtpfarrer Klaus betrat die Kleinen unter dem Lied „Ihr Kinderlein kommet!“ die Kirche. Es folgte die Weihnachtsgeschichte und daran anschließend die Bescherung. Stadtpfarrer Klaus dankte Schwester Mina für ihre Mühe sowie dem Leiter der Volksbank, Herrn Schnierle, der es ermöglichte, daß jedes Kind, das im Frühjahr die Schule verläßt, zusätzlich mit einer Silbergabel beschenkt werden konnte. Die Feier fand ihren Abschluß mit dem Weihnachtslied „O du fröhliche!“

Weihnachtsfeier der Kinderschule

Ehhausen. Am 4. Adventssonntag fand im Vereinshaus die Weihnachtsfeier der Kinderschule statt. In dem sorgsam geschmückten Raum führten die Kleinen ein Krippenspiel auf. Weihnachtslieder, Gedichte und Sprüche, in kindlicher Form vorgetragen, öffneten die Herzen der Erwachsenen. Unter Schwester Hedwig Leitung wurde den Kleinen im Wechselgespräch die Weihnachtsgeschichte zum Erlebnis. Das bewiesene die kindlichen, manchmal recht treffenden Antworten und das begeistert gesungene „Ihr Kinderlein kommet!“ Pfarrer Gläsel schloß die Feier mit Gebet und Segen und dankte Schwester Hedwig für die sorgsame Betreuung der Kleinen; auch Bürgermeister Mutz dankte ihr herzlich namens der Gemeinde. Mit strahlenden Kinderaugen wurden dann die Weihnachtspäckchen in Empfang genommen.

Zum Sonntag

„Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen!“ (Lukas 2, 29, 30.)

So lautet der Spruch für die letzte, 53. Woche des Jahres 1952. Sie umfaßt bis zum Altjahrsabend am Mittwoch nur vier Tage. In diesen vier Tagen bis zum Ende des alten und bis zum Anfang des neuen Jahres kann, wenn diese Worte des greisen Simeon auf uns treffen, noch viel Wunderbares an innerem Erleben uns widerfahren, zu einem gesegneten Abschluß des alten Jahres und zu einem gesegneten Beginn des neuen.

Haben unsere Augen den Heiland gesehen? Haben wir das Fest seiner Geburt in dem hohen Sinne gefeiert, den wir ihm und Gott schuldig sind? Diese Fragen wollen wir uns wohl stellen. Von Simeon heißt es: Derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort geworden von dem Heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. — Simeon hat geglaubt und erwartet. Er hat seinen Lohn aus Gottes Hand empfangen. Er darf den Heiland, den Christus des Herrn, auf seinen Armen tragen. Und wir?

Wir brauchen nicht mehr zu warten; wir brauchen bloß zu glauben. Wir haben den Heiland, den Christus des Herrn. Wir dürfen ihn in unserem Herzen tragen. Wir müssen bloß unsere Augen und unser Herz für ihn öffnen. Und: Haben wir im Kind Jesus von Nazareth in der Krippe zu Bethlehem den Heiland und den Christus des Herrn gesehen, dann können auch wir Diener Gottes sein und „im Frieden fahren“, sei es in die Ewigkeit hin, sei es auf dieser Erde während der uns noch von Gott gesetzten Lebenszeit. Im Frieden mit Gott und mit den Menschen. In dem Frieden, den wir durch Ihn geschenkt erhalten haben.

Das ist unser Wunsch zum Sonntag nach dem Christfest, daß die ganze Welt samt der Weltchristenheit im Frieden hinübergehen möge aus

dem alten Jahr in das neue, und daß in allen Bereichen des menschlichen Lebens und unter den Völkern Friede werden möge. Aber das kann nur der Friede sein, der höher ist als alle Vernunft: der Friede Gottes. Das aber erfordert, daß unsere Augen den Heiland gesehen haben und ihn auch weiterhin sehen. W.R.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Evang. Kirchengemeinde Nagold
Sonntag, 28. Dezember: 10 Uhr Hauptgottesdienst (W). — Altjahrsabend, 31. Dezember: 19 Uhr Gottesdienst (B), anschließ. heiliges Abendmahl. — Neujahr, 1. Januar 1953: 10 Uhr Hauptgottesdienst (P).
Iehshausen. Sonntag, 28. Dezember: 9 Uhr Hauptgottesdienst (W). — Altjahrsabend, 31. Dezember: 19 Uhr Gottesdienst (P). — Neujahr, 1. Januar 1953: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W).
Methodistengemeinde Nagold
Sonntag, 28. Dez., 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Abendgottesdienst. — Silvester, 31. Dez., 20 Uhr Jahresschlußgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. — Neujahr, 1. Januar 1953, 9.30 Uhr Neujahrsgottesdienst, 14 Uhr Gemeinschaftsfeier.



Betriebsweihnachtsfeier bei Gebr. Wackenhut

Die Inhaber der hiesigen Firma Gebr. Wackenhut luden ihre 150 Gefolgschaftsmitglieder und deren Angehörigen zu der Tradition gewordenen Weihnachtsfeier auf Samstagabend in dem festlich geschmückten Traubensaal ein.

Ernst Wackenhut begrüßte die Erschienenen. Insbesondere dankte er für die schwere Arbeit, die von jedem Einzelnen geleistet werden mußte, um den Kundenwünschen gerecht zu werden und sprach die Hoffnung aus, daß auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Verstehen vorherrschen möge. Für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt. Zur Unterhaltung war kein geringerer als der überall bekannte Albert Hofele mit seinem Ensemble erschienen und verschönte mit seinen Darbietungen den Abend. Besonderen Applaus verdienten seine vier Neckarschwämme, die von Herrn Holder begleitet wurden. Herr Mönch gefiel recht gut mit seiner Konzertszither.

Eine weihnachtliche Stimmung kam beim gemeinsamen Singen und beim Verteilen der Weihnachtsgeschenke auf. 2 eltern- und heimatlose Flüchtlingslehrlinge wurden mit einem besonders schönen Weihnachtsgeschenk bedacht, was mit großer Freude aufgenommen wurde. Während der Feier konnten 7 Arbeitskameraden für ihre langjährige treue Betriebszugehörigkeit mit 10 bis 16 Jahren durch eine schöne Urkunde und einem besonderen Geldgeschenk geehrt werden. Anschließend sprach Meister Russ von der Reparaturwerkstätte im Namen der Gefolgschaft den Betriebsinhabern für die schönen Stunden den Dank aus, mit der Hoffnung, im kommenden Jahr noch enger zusammen zu stehen. Während der Feier spielte ein Teil der Stadtkapelle Altensteig unter Leitung von Musikdirektor Maier.

Ein aus kleinsten Anfängen heraus entwickeltes, im ganzen Bundesgebiet bekanntes Unternehmen kann mit frischem Mut und neuer Tatkraft ins Jahr 1953 eintreten.

„Der dritte Mann“

Carol Reeds Meisterwerk, nach einer Novelle von Graham Greene, bedarf keiner Empfehlung mehr. Neben den internationalen Stars Joseph Cotten, Alida Valli, Trevor Howard, Orson Welles spielen die deutschen Darsteller Erich Pontö, Paul Hörbiger, Siegfried Breuer, Hedwig Bleibtreu und Ernst Deutsch mit. Dieser Film besitzt viele Vorzüge, die man von einem Idealfilm erwartet: eine packende Regie, ein geistvolles Drehbuch mit einem geschliffenen Dialog, eine dramatische Wucht, daß dem Zuschauer der Atem stehen bleibt. Ein Film, den man sich ansehen muß. Er steht auf dem Wochenendprogramm der „Grüner-Baum“-Lichtspiele.

Jugendliche dürfen bis 22 Uhr ins Kino

Von zuständiger Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß der Artikel „Jugendliche gehören abends nach Hause“ (veröffentlicht in unserer Ausgabe vom 13. Dezember) nicht in allen Punkten dem im Januar 1952 in Kraft getretenen „Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit“ entspricht, sondern sich vor allem auf die „Polizeiverordnung zum Schutz der Jugend“, die durch das genannte Gesetz abgelöst wurde, stützt. Das neue Jugendschutzgesetz hat einige Milderungen gebracht. So dürfen Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren Kinovorstellungen besuchen, die vor 22 Uhr enden, vorausgesetzt, daß der gezeigte Film jugendfrei ist. Kinder unter 10 Jahren dürfen nur in Vorstellungen, die vor 20 Uhr beendet sind; für Jugendliche über 16 Jahren gilt keine zeitliche Begrenzung des Kinobesuchs.

Handelsregistereintrag beim Amtsgericht Nagold

Neueintragung am 15. 12. 1952: HReg. Abt. A Nr. 152: Paul Schupp OHG. Altensteig. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1952. Persönlich haftende Gesellschafter sind: a) Paul Schupp, Mechanikermeister in Altensteig, b) Hedwig Fuchgruber, geborene Schupp, in Altensteig, c) deren Ehemann Anton Fuchgruber, Geschäftsführer in Altensteig. (Geschäftszweig: Kraftfahrzeugreparaturwerkstätte, Schlosserei, Tankstelle sowie Handel mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Nähmaschinen nebst Zubehör zu diesem Artikel. Die Geschäftsräume befinden sich in Altensteig, Kreis Calw, Poststraße 165.)

VEREINSANZEIGER

Der „Liederkranz“ gibt bekannt

Die nächste Singstunde findet am Montag, dem 29. Dezember, statt als Chorprobe für Silvester (beide Chöre).

VII. Altensteig, Abt. Radsport. Heute abend, 20 Uhr, Monatsversammlung im „Goldenen Stern“. Alle Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 28. Dezember: Nagold: 9.30 Uhr Heilige Messe mit Predigt. — Unterschwandorf: 8 Uhr Heiliges Amt mit Predigt, von 7.30 Uhr an Beichtgelegenheit.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

28. Dezember: 9 Uhr Christenlehre; 10 Uhr Gottesdienst. — 31. Dezember: 20 Uhr Gottesdienst, anschl. Feier des Heiligen Abendmahls. — 1. Januar 1953: 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Feier des Heiligen Abendmahls.

Als Vermählte grüßen
KURT KELLER
INGEBORG KELLER
geb. Hermann
Berneck Altensteig

Kleine Anzeigen
wie Stellengesuche und Mädchen-Gesuche, An- und Verkäufe usw. haben im Anzeigenteil dieses Blattes stets besten Erfolg.

Tonfilmtheater Nagold
Samstag und Montag 20 Uhr
Sonntag 14, 16.30, 18, 21 Uhr
Josef Eichenheim, Fritz Kampers, Beppo Brem, Rotraud Richter in
Die Erbschleicher
Ein oberbayerischer Schwank voll Herz und Humor.
Ab Mittwoch
Mädchen mit Beziehungen

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Behörden dienst am 31. Dezember
Das Landratsamt gibt bekannt: Am 31. Dezember endet der Dienst bei allen Behörden um 12 Uhr. Die Landratsamtskasse und Kreisverbandskasse sind an diesem Tag für den Publikumsverkehr geschlossen.

Erscheinungsfest kein Feiertag
Das Erscheinungsfest (Dreikönigstag) ist im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern Feiertag nur noch in den Gemeinden, deren Einwohner überwiegend dem katholischen Bekenntnis angehören. Im Kreis Calw ist, wie das Landratsamt mitteilt, das Erscheinungsfest daher nicht mehr Feiertag mit Arbeitsruhe und Lohnzahlungspflicht. **Dienst bei den Behörden:** Am Dienstag, 6. Januar 1953, versehen die Gemeindebehörden den ordentlichen Dienst. Bei den übrigen Behörden entfällt der Dienst, da das Erscheinungsfest ein Feiertag im Rechtsleben ist. An diesem Tag werden nur solche Dienstgeschäfte vorgenommen, die keinen Aufschub gestatten. Deshalb ist auch bei den Dienststellen des Landratsamts und der Kreisverbandsverwaltung nur ein Bereitschaftsdienst für Notfälle eingerichtet.
Am Montag, 5. Januar 1953, versehen alle Behörden bis abends den Dienst.

Markterlaubnis für die Gemeinde Althengstett
Das Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern hat lt. Mitteilung des Landratsamtes der Gemeinde Althengstett die Erlaubnis erteilt, bis zum 31. Dezember 1958 an jedem 4. Dienstag der Monate April und Oktober jeden Jahres einen Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt abzuhalten.

2. Turbine für das Triebwerk Kälbermühle
Das Landratsamt teilt mit: Der Gemeindeverband der Schwarzwaldwasserversorgung in Aichelberg hat um die nachträgliche Genehmigung des Einbaues einer 2. Turbine in seinem Wassertriebwerk T Nr. 1, Kälbermühle auf Markung Aichelberg, und der Erweiterung des Maschinenhauses durch einen Anbau nachgesucht. Die Gesuchsunterlagen hierüber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung (27. Dezember) an gerechnet, beim Landratsamt — Zimmer 11 — zur öffentlichen Einsicht auf. Etwaige Einwendungen sind daselbst während dieser Zeit anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw
Sonntag nach dem Christfest, 28. Dezember (Turnlied: Freuet euch, ihr Christen alle... Geb. 154): 9 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Pfeiderer); 10 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus (Pfeiderer); 9:30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Geprags). — Silvester, 31. Dezember: 16 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Geprags); 17 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst in der Kirche (Esche), ansl. Feier des Heiligen Abendmahls; 23:30 Uhr Mitternachtsgottesdienst (Geprags). — Neujahr, 1. Januar 1953 (Turnlied: Nun laßt uns gehen und treten... Geb. 163): 9:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Esche).

Kathol. Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)
Sonntag in der Octav v. Weihnachten, 28. Dezember (Fest d. Unschuldigen Kinder): 7:30 Uhr Frühgottesdienst; 9:15 Uhr Gottesdienst in Hirsau; 9:50 Uhr Hauptgottesdienst (Calw); 10:45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14 Uhr Nachmittagsandacht, Gang der Kinder z. Krippe. — Werktags: In Calw: je 7:30 Uhr. In Hirsau: je 7:30 Uhr. — Donnerstag, 1. Januar 1953: 7:30 Uhr Frühgottesdienst; 9:15 Uhr Gottesdienst in Hirsau; 9:30 Uhr Hauptgottesdienst; 10:45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14 Uhr Andacht. — Mittwochabend, 18. Uhr Jahresabschlussfeier mit Predigt. — Beichtgelegenheiten: An den Vortagen der Feiertage ab 16 Uhr, an den Sonn- und Feiertagen je früh 7 Uhr. — Freitag, 2. Januar 1953 (Herz-Jesu-Freitag): 7:30 Uhr Gottesdienst.

Rückschau auf die Festtage

Feiertägliche Ruhe nach dem Sturm

Es ist üblich, nach den Feiertagen eine kurze Rückschau auf das Fest und die ihm vorangehenden letzten Stunden zu halten. Wenn wir dies auch in diesem Jahr tun, so geschieht es hauptsächlich, um unsere Chronistenpflicht zu genügen, nicht aber, um Besonderheiten zu vermeiden. Denn die Weihnachtsfeiertage 1952 boten — publizistisch gesehen — nichts Außergewöhnliches.

Der Mittwochvormittag und -nachmittag brachte, wie zu erwarten gewesen war, nochmals Hochbetrieb in den Geschäften. Die Säumigen und Spätlinge entsannen sich in allerletzter Stunde der einen oder anderen Verpflichtung und holten nach, was sie bislang versäumt hatten. Strümpfe, Blumen, Parfümeriewaren, Bücher, Getränke, Tabakwaren, Lebensmittel und ähnliche Dinge fanden zahlreiche und rasch entschlossene Käufer. Es gab also einen neuerlichen Stoßbetrieb, bei dem die Ladeninhaber und Verkäuferinnen alle Hände voll zu tun hatten, um ihre Kunden mit der gewünschten Schnelligkeit zu bedienen.

Auch bei der Post ging es nochmals hoch her, wobei der Paketverkehr die Anlieferungen übertraf. Um die ankommenden Pakete rechtzeitig den Adressaten aushändigen zu können, war zur Verstärkung der motorisierten Paketpost noch eine natürliche Pferdestärke in Gestalt eines „Gäules“ eingesetzt worden, das zusammen mit den Zustellern dafür sorgte, daß die vielen Weihnachtspakete zur rechten Stunde an den Mann kamen. Beim Herinbrechen der Dunkelheit leuchteten da und dort schon die Lichter an den Weihnachtsbäumen auf. Wenn es mit der Bescherung nicht so sehr eilte, der ließ sich wohl auch von der Stadtkapelle mit ihrem stimmungsvollen Weihnachtsliederblasen in den Heiligen Abend hüberleiten. Allmählich leerten sich die Straßen

Rückrundenbeginn am 18. Januar 1953

Terminliste der B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

- 18. Januar: Bad Liebenzell — Altburg; Stammheim — Deckenpfronn; Gechingen — Oberschwandorf; Wildberg — Efringen; Haiterbach gegen Walldorf; Beihingen — Althengstett; spielfrei: Sulz a. E.
- 25. Januar: Altburg — Beihingen; Deckenpfronn gegen Wildberg; Efringen — Stammheim; Walldorf — Gechingen; Oberschwandorf — Bad Liebenzell; Haiterbach — Sulz a. E.; spielfrei: Althengstett.
- 1. Februar: Althengstett — Haiterbach; Sulz a. E. — Altburg; Stammheim — Beihingen; Deckenpfronn — Gechingen; Wildberg — Oberschwandorf; Bad Liebenzell — Efringen; spielfrei: Walldorf.
- 8. Februar: Beihingen — Wildberg; Gechingen gegen Althengstett; Haiterbach — Bad Liebenzell; Altburg — Deckenpfronn; Efringen gegen Walldorf; Sulz a. E. — Stammheim; spielfrei: Oberschwandorf.
- 15. Februar: Oberschwandorf — Efringen. Für die übrigen Vereine vorläufig spielfrei für evtl. nachzuholende Spiele.
- 22. Februar: Oberschwandorf — Sulz a. E.; Bad Liebenzell — Beihingen; Stammheim gegen Gechingen; Deckenpfronn — Haiterbach; Althengstett — Efringen; Walldorf — Wildberg; spielfrei: Altburg.
- 1. März: Wildberg — Althengstett; Gechingen gegen Bad Liebenzell; Haiterbach — Altburg; Sulz a. E. — Deckenpfronn; Beihingen — Oberschwandorf; Stammheim — Walldorf; spielfrei: Efringen.
- 8. März: Efringen — Deckenpfronn; Oberschwandorf — Altburg; Althengstett — Sulz a. E.; Bad Liebenzell — Stammheim; Gechingen gegen Haiterbach; Walldorf — Beihingen; spielfrei: Wildberg.
- 15. März: Altburg — Walldorf; Althengstett gegen Oberschwandorf; Bad Liebenzell — Sulz a. E.; Stammheim — Wildberg; Efringen gegen Gechingen; Beihingen — Haiterbach; spielfrei:

und Kerzenlicht hinter Fensterscheiben, gedämpft erklingende Weihnachtslieder und fröhlicher Kinderjubel bestimmten nun das feiertägliche gewandelte Stadtbild. In später Abendstunde belebten sich die Straßen wieder, als die Besucher der Christvesper in der ev. Stadtkirche und des Mitternachtsgottesdienstes in der kath. Stadtkirche den Weg zu den Gotteshäusern nahmen, um beim Kerzenschein eine Stunde gläubiger Besinnlichkeit zu erleben.

Die nachfolgenden beiden Feiertage waren so recht dazu angetan, nach den mannigfachen Aufregungen der Festvorbereitungen endlich zur Ruhe zu kommen. Ein ungewöhnlich milder Sonnenschein verlockte besonders am 1. Feiertag eine Vielzahl festlich gekleideter Menschen zum Spaziergang, bei dem sich die Annehmlichkeit der Bewegung in frischer Luft wohl mit einer Parade der modischen Neuerwerbungen verbinden ließ. Der 2. Feiertag dagegen war mehr der Geselligkeit vorbehalten, sei es nun im Rahmen der herkömmlichen verwandtschaftlichen Besuche oder aber bei einer der vielen Vereinsweihnachtsfeiern, die auch heuer wieder ein stattliches Publikum fanden.

Der heutige „3. Feiertag“ trägt diesmal seine Bezeichnung mit einiger Berechtigung, da der größte Teil der Betriebe seine Pforten geschlossen hält. Und morgen folgt bereits wieder ein Sonntag, so daß die Mehrzahl der Berufstätigen in den Gemüß von insgesamt vier freien Tagen kommt — ein gewiß nicht zu verachtendes zusätzliches Weihnachtsgeschenk!

Der Vollständigkeit halber sei abschließend noch vermerkt, daß die Weihnachtsfeiertage — in der Kreisstadt wenigstens — ohne Christbaumbrände vorübergegangen sind.

Im Spiegel von Calw

Kurze Gemeinderatssitzung am 30. Dezember
Der Calwer Gemeinderat tritt am 30. Dezember zu einer kürzeren Sitzung zusammen.

Kreisbaugenossenschaft bis 17. Januar geschlossen
Wegen Jahresabschlussarbeiten ist das Büro der Kreisbaugenossenschaft Calw bis einschließlich 17. Januar geschlossen.

Gemeinsame Chorprobe fürs Neujahrssingen
Die Chorvereinigungen Liederkränz-Concordia gibt ihre Sängerinnen und Sänger bekannt, daß die gemeinsame Chorprobe mit dem Kirchenchor nicht, wie zuerst angekündigt, am Dienstag, sondern bereits am Montag, den 29. Dezember, um 20 Uhr im Saalbau Weiß stattfindet.

Kohlenoxydgas im verschlossenen Zimmer
Eine Bereitschaftseinheit der Calwer Freiwilligen Feuerwehr wurde am Abend des 1. Feiertags von der Polizei in das Hinterhaus des Hotel „Hirsch“ gerufen, wo aus einem Zimmer verdächtig Rauchgeruch drang. Bei ihrem Eintreffen fanden die Wehrmänner die Zimmertür verschlossen, so daß diese erst gewaltsam geöffnet werden mußte. Starke Rauchentwicklung und das Vorhandensein von Kohlenoxydgas verwehrten ein ungeschütztes Eindringen in den qualmerfüllten Raum, der erst nach Beischaffung des Sauerstoffgerätes betreten werden konnte. Es stellte sich heraus, daß die gefährlichen Gase einer in der Nähe des Ofens befindlichen Holzkeiste entstiegen, in der sich vermutlich glühende Bricketasche befunden haben dürfte. Der Gefahrenherd konnte nach kurzem Einsatz beseitigt werden.

Das Programm des Volkstheaters
Der Film „Es kommt ein Tag“ wurde in den Göttinger Filmaufbau-Ateliers gedreht, in denen auch „Nachtwache“ entstand. Die Verpflichtung dieses großen, erfolgreichen Werkes bestimmte auch Anlage und Durchführung des neuen Films. Nach der Novelle „Korporal Mombour“ von Ernst Penzoldt wurde das Drehbuch geschrieben, dessen vollendetes Leitmotiv die Liebe zweier junger Menschen verschiedener Nation ist. Mit Maria Schell und Dieter Borsche fand das Liebespaar eine einmalige Besetzung. Rudolf Jugert führte Regie und Norbert Schultze komponierte. Der Film ist heute und morgen im Calwer Volkstheater zu sehen. — Die neue Wochenschau bringt eine „Revue des Jahres“ (westdeutsche Außenpolitik, die Wahlen, Fortschritt und Erfordernisse, Tragödien des Jahres, die großen Taten, Brennpunkte, Sensationen, Sport und Starparade).

Geschäftliches

57 Millionen DM für den Wohnungsbau
Die Zuteilungen einer Bausparkasse sind ein Spiegelbild ihrer Leistungsfähigkeit. Die Öffentliche Bausparkasse Württemberg kann auch dieses Jahr auf eine beachtliche Leistung hinweisen. Sie hat im IV. Quartal 1952 22,4 Millionen DM an 1896 Bausparverträge zugeteilt. Ihre Gesamtzuteilungen im Jahr 1952 betragen damit 57,5 Millionen DM an rund 5000 Bausparverträge. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 55%. Auf den Kreis Calw entfallen von den Gesamtzuteilungen 1952 664 000 DM. Die Öffentliche Bausparkasse Württemberg hat außerdem im laufenden Jahr 13,4 Millionen Zwischenkredite gegeben und damit vielen Bausparern ein vorzeitiges Bauen ermöglicht. Die Bauspender dieser Bausparkasse kommen ausschließlich dem Wohnungsbau in Württemberg und Hohenzollern zugute. Gleichzeitig meldet die Öffentliche Bausparkasse Württemberg einen Rekord an Neuzugängen. Das beste Nachkriegsjahr 1950 wird jetzt schon um rund 50% übertroffen.

Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH, Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monat. Bezugspreis: 2,50 DM zuz. 40 Pfg. Trägerlohn

TODESANZEIGE Calw, 26. Dez. 1952
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine gute, treu-erzogene Frau, Schwester, Schwägerin und Tante
Maria Rothfuß, geb. Theurer
nach kurzer, schwerer Krankheit am Heiligen Abend zu sich zu rufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Andreas Rothfuß**
Beerdigung am Montag, 29. Dez. 1952, nachmittags 13 Uhr.

DANKSAGUNG Hirsau, den 28. Dez. 1952
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vater und Opa
Christian Volz
Schmiedemeister
erfahren durften, sagen wir herzlich Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Zündel für seine tröstlichen Worte am Grabe, der Schmiedemeister und dessen Ehrenträger, dem Liederkränz für seinen erhabenden Gesang sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: Luise Volz
Familie Christian Volz
Familie Julius Mayer, Schmiedemeister
sowie alle Angehörigen.

Knoblauch? Nie!
Hat mancher gesagt, aber er konnte nicht Zinsser Allant-Kapseln. Völlig geruchlos enthalten sie Knoblauch in natürlicher Form.
Bei Alterserscheinungen, Arterienverkalkung u. Kreislaufstörungen. Packg. DM 1,35 u. 2,50 in Ihrer Apotheke u. Drogerie. Prospekt 33 durch Zinsser & Co., Löhbeck, Engelsgrube

Achten Sie mehr auf Ihr Haar
Verwenden Sie täglich Diphona-Haar-Extrakt. Schuppen und Glanzbildung verschwinden u. neuer, kräftiger Haarwuchs wird gefördert. **DIPHONA** hilft wirklich!
Best. erh. Hiltl.: Salon Odermatt, Calw
Salon Kohler, Calw

KURHOTEL KLOSTER HIRSAU
31. Dez. 20.30
GROSSE
SYLVESTER-FEIER
IN SÄMTLICHEN RÄUMEN
Eintritt DM 2,50 Kein Gedeckzwang
Tischbestellungen erbeten

Ihre Vermählung geben bekannt:
HELLMUT BREISCH
cand. med. dent.
Dr. HELGA BREISCH
geb. Hauser
Stuttgarter-Weil im Dorf Greutterstr. 23 Bad Liebenzell Weiherstr. 31

Statt Karten. Wildberg/Nagold, am 22. Dez. 1952.
Am Sonntag haben wir unseren lieben Vater, Großvater und Bruder
SYLVESTER PAUL REMSZHARDT
auf dem Friedhof Efringen begraben. Er ruht neben unserer Mutter Emma, geb. Subeck und unserer Schwester Elisabeth.
Allen, die ihm in der Zeit seines Lebens gute Freunde waren, und allen, die uns bei seinem Tod tröstliche und hilfreiche Teilnahme bezeugt haben, sagen wir von Herzen Dank.
Gottfried Remszhardt und Frau Helen mit Sohn Ulrich, Frankfurt/Main
Margarete Meisenburg, geb. Remszhardt, Laufen am Kocher

Volkstheater Calw
Heute u. morgen die von Kirche und Presse bestempelte Novelle „Korporal Mombour“ mit Dieter Borsche, Maria Schell, Lil Dagover, Gustav Knuth in dem beglückenden und ergreifenden Film
„Es kommt ein Tag“
Dazu der vielfach preisgekrönte Kulturfilm „Skiflieger“
Jugendfrei.

Wir haben uns verlobt
URSULA DILGER
GERMAN HOLL
Calw Stuttgart
Weihnachten 1952

Pianos
neu und gebraucht, in sehr großer Auswahl, zu günstigen Preisen. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei
das altbekannte Pianohaus seit 85 Jahren
Pforzheim, Spooberstraße 8
Omnibuslinie 4 von Haltestelle Friedr. Ebert-Str. in 1 Minute

Dr. med. I. Krause
Fachärztin f. Augenkrankheiten
Calw, Teubelweg 15
27. Dezember bis 1. Januar
keine Sprechstunde

Häfthalter
Büstenhalter
Corselett
Leibbinden
für jede Figur vom Fachgeschäft
Elise Bäuerle, Pforzheim
Goethestraße 18

Von heute auf morgen brauchen Sie eine Drucksache
einen Handzettel,
eine Mitteilung,
ein Flugblatt,
ein Rundschreiben
Kommen Sie auf unsere Geschäftsstelle in der Lederstraße 21! Wir werden Sie sicherlich wunschgemäß bedienen können, unsere technischen Einrichtungen ermöglichen uns dies
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Vorsicht bei vereisten Straßen und Gehwegen!